**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft

**Band:** 2 (1884)

**Heft:** 1

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

№ 1. II. Jahrgang — 1884 — IIme année. № 1

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

# Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 3. Januar — Berne, le 3 Janvier — Berna, li 3 Gennajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

**Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5.** — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
**Abonnement annuel Fr. 5.** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
**Prezzo delle associazioni Fr. 5.** — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

## Handelsregister — Registre du Commerce — Registro di Commercio

### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**Es sind folgende Eintragungen gemacht worden: — Les inscriptions suivantes ont été faites: — Le iscrizioni seguenti furono fatte**

### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1883.** 27. Dezember. Inhaber der Firma **W. Fröhlich-Schellenberg** in Zürich ist Werner Fröhlich-Schellenberg von Luzern, wohnhaft in Riesbach. Natur des Geschäftes: Buttersiederei, Engros-Handel mit Speiseölen und Schweinefett. Geschäftslokal: Klingenstraße (Außersihl).

27. Dezember. Inhaber der Firma **Huber-Ramsauer** in Winterthur ist Heinrich Huber von und in Winterthur. Natur des Geschäftes: Handelsagentur, Inkasso, Advokatur. Geschäftslokal: Grütlistraße 708.

### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

*Bureau Aarberg.*

**1883.** 26. Dezember. Die Firma **Joh. Dreyer,** Käshandlung in Seedorf, publizirt im Handelsamtsblatt vom 31. Januar 1883, ist infolge Todes des Inhabers erloschen; über den Nachlaß wurde das amtliche Güterverzeichniß vollführt.

*Bureau de Delémont.*

27 décembre. **La Banque foncière du Jura,** établie à Delémont et dont les statuts ont été inscrits au présent bureau à la date du cinq mars 1883 et publiés dans la Feuille officielle du commerce du 13 du même mois, n° 36, fait savoir par les présentes qu'à partir du premier janvier 1884, M. Constantin Senn, ci-devant teneur de livres de cet établissement, remplira les fonctions de caissier aux lieu et place de M. Auguste Campler, appelé à d'autres fonctions. M. Senn est originaire de Gansingen (Argovie).

27 décembre. **La Société commerciale à Delémont,** dont les statuts ont été inscrits au présent bureau à la date du dix mars 1883 et publiés dans la Feuille officielle du commerce du 24 même mois, n° 41, fait savoir par les présentes qu'à partir du premier janvier 1884, M. Auguste Campler d'Eschert, ci-devant caissier de la Banque foncière du Jura à Delémont, remplira les fonctions de directeur de la dite société.

### Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

**1883.** 24. Dezember. Unter der Firma **Arbeiter-Consum-Verein Zug** hat sich in Zug eine *Genossenschaft* gebildet zum Zwecke, an der ökonomischen Besserstellung der arbeitenden Klasse mitzuwirken, den Mitgliedern mit Rath und That an die Hand zu gehen, Mittel und Wege zu suchen, um durch vereinte Kräfte materielle Vortheile zu bieten. Zu diesem Behufe betreibt die Genossenschaft auf ihre Rechnung und Gefahr — unter Ausschluß jeglicher persönlicher Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder — einen Handel mit Lebensbedürfnissen. Mitglied der Genossenschaft kann jede gutbeleumdete Person von Zug und Umgebung werden, die den Vereinsprinzipien huldigt. Die Aufnahme in die Genossenschaft erfolgt, wenn $^2/_3$ der an der Versammlung Anwesenden sich hiefür aussprechen. Jedes Mitglied hat bei seinem Eintritt eine Obligation von Fr. 20 zu übernehmen, die sofort oder ratenweise bezahlt werden kann, vom Tage der Volleinzahlung an à $4^1/_2$ % verzinset und beim freiwilligen Austritte, der jederzeit erfolgen kann, rückbezahlt wird. Die für Ankauf der Lebensbedürfnisse erforderlichen Geldmittel werden durch Ausgabe von Obligationen an Genossen, Annahme von Sparkassageldern und allfällige Anleihen beschafft. Die Obligationen, die auf den Namen lauten und nicht übertragbar sind, werden nach Verfluß eines Jahres kündbar und je im folgenden Vierteljahre rückzahlbar, sofern nicht mehr als deren 5 gleichzeitig gekündet sind. Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, die Monatsversammlung und der Vorstand. Aufgabe der Generalversammlung ist die Abnahme der Jahresrechnung, Wahl des Vorstandes und die Statutenrevision. Die Versammlungen sind beschlußfähig, wenn die Hälfte sämmtlicher Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand, aus einem Präsidenten, einem Kassier, einem Kontroleur (zugleich Protokollführer), 2 Rechnungsrevisoren und 2 Beisitzern bestehend, besorgt die Leitung der Geschäfte, den Ankauf der Viktualien, Ernennung einer Verkäuferin, Bestimmung des Verkaufslokales, dessen Einrichtung und Möblirung. Der Präsident vertritt die Genossenschaft und zeichnet rechtsverbindlich für selbe. In Behinderungsfällen tritt der vom Vorstand gewählte Vizepräsident an seine Stelle. Der Kassier hat eine von der Generalversammlung zu bestimmende Kaution zu leisten. Der nach Abzug der Verwaltungskosten und Abschreibungen sich ergebende Reingewinn fällt dem Reservefond zu. Eine Revision der Statuten kann auf Verlangen von $^2/_3$ der Mitglieder jederzeit beschlossen und die Genossenschaft durch $^3/_4$ Mehrheit aller Mitglieder aufgelöst werden. Die Genossenschaft hat sich am 4. November 1883 konstituirt und gewählt zum Präsidenten: J. Lanz; Kontroleur: F. Boßhardt; Kassier: Ed. Fuchs; zu Revisoren: Gustav Hausig und J. G. Dolder; Beisitzern: Jakob Bertschi und Leo Ott, sämmtliche wohnhaft in Zug.

### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

*Bureau de Fribourg (district de la Sarine).*

**1883.** 28 décembre. La raison sociale **Grolimond et Cie,** à Fribourg, est modifiée comme suit: à partir du 1er janvier prochain, les opérations de la société consisteront uniquement en opérations de banque, achats et ventes de titres et placements hypothécaires. Le co-associé M. J. Grolimond s'occupera seul à l'avenir, et pour son propre compte, des recouvrements et poursuites juridiques.

28 décembre. Le conseil d'administration de la **Banque populaire Suisse,** à Berne, fait inscrire que Mr Fritz Ducommun-Ludi, jusqu'ici chef de la correspondance au bureau de Berne, a été nommé directeur de la succursale de Fribourg. Mr Fritz Ducommun-Ludi signera seul en qualité de directeur. La procuration conférée provisoirement et collectivement à Messieurs F. E. Hug et Frédéric Graenicher et inscrite au registre du commerce à Fribourg, en date du 14 juin 1883, est révoquée.

### Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

*Bureau Olten.*

**1883.** 12. Dezember. Die Aktiengesellschaft *Consumverein Olten,* ausgekündet im Handelsamtsblatt vom 17. Januar 1883, hört mit dem 31. Dezember 1883 auf. Unter der Firma **Consumverein Olten** besteht in Olten eine *Genossenschaft* mit unbestimmter Zeitdauer, welche ihren Sitz und Gerichtsstand in Olten hat und mit 1. Januar 1884 ihre Wirksamkeit beginnt. Diese Genossenschaft stellt sich die Aufgabe, gute und preiswürdige Lebensmittel und andere Gegenstände des täglichen Bedarfs gegen Baarzahlung zu verkaufen und von dem dabei erzielten Reingewinn dem Reservefond 20 %, den Mitgliedern im Verhältniß ihres Waarenbezuges 80 % zukommen zu lassen. Als Mitglied der Genossenschaft wird jede Person betrachtet, deren Beitritt mit Genehmigung des Verwaltungsrathes erfolgt ist und welche einen Beitrag von Fr. 20 geleistet hat. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich zu verlangen und es kann in diesem Falle, so lange die Generalversammlung nichts Anderes beschließt, der Beitrag von der Genossenschaft zurückvergütet werden. Die Mitglieder haften nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, sondern nur das Vermögen der Genossenschaft einzig. Das Genossenschaftskapital besteht aus unverzinslichen Beiträgen der Mitglieder im Gesammtbetrag von **Fr. 7060.** Außerdem gibt die Genossenschaft verzinsliche Obligationen nach Bedürfniß aus. Für die Beiträge der Genossenschafter werden auf den Namen lautende Antheilscheine ausgestellt. Die Obligationen lauten ebenfalls auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Mitglieder durch die Lokalblätter von Olten. Organe der Genossenschaft sind: *a.* Die Generalversammlung der Mitglieder; *b.* der Verwaltungsrath; *c.* die Verwaltungskommission; *d.* die Revisionskommission. Die Vertretung nach Außen geschieht durch den Präsidenten des Verwaltungsrathes, gegenwärtig Herrn Samuel Beriger, Werkführer in Olten, welcher die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Die innere Verwaltung führt der Geschäftsführer, gegenwärtig Herr Johann Stampfli in Olten, welcher rechtsverbindlich für die Genossenschaft unterzeichnet. Die Statuten der Genossen-

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK BERN

schaft sind am 21. Oktober 1883 festgestellt worden und treten mit 1. Januar 1884 in Kraft. Die Genossenschaft Consumverein Olten übernimmt Aktiven und Passiven der Aktiengesellschaft Consumverein Olten.

*Bureau Stadt Solothurn.*

24. Dezember. Die Firma **Schwörrer-Zuber,** Manufakturwaaren und Konfektionsgeschäft in Solothurn, hat ihre Zweigniederlassungen in Biel (Bienne), Schmiedengasse Nr. 108, und in Grenchen (Granges) Nr. 328 veräußert.

24. Dezember. Jost Wirz, Kassier der **Solothurner Hülfskasse,** ist mit dem 1. November 1883 von seinen daherigen Funktionen zurückgetreten; an seine Stelle ist als *Kassier* gewählt worden: Philemon Hug, Buchhalter. Bezüglich der Unterschriftsberechtigung des Kassiers wird auf die Publikation in Nr. 79 des schweiz. Handelsamtsblattes verwiesen.

27. Dezember. Unter der Firma **Actiengesellschaft für Weiden-Kultur & Korbflechterei Solothurn** gründet sich eine Gesellschaft, welche den Zweck hat, Weiden anzupflanzen und die Korbflechterei damit zu verbinden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Solothurn. Die Statuten sind am 28. November 1883 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital besteht aus **Fr. 6000** (Sechstausend), eingetheilt in Aktien von je Fr. 10, welche auf den Namen lauten. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch das «Solothurner Tagblatt». Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der vom Verwaltungsrath gewählte Präsident aus; er führt Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift. Einzig die Aktien-, bezw. Interimsscheine werden von ihm und dem Kassier unterzeichnet. Präsident der Gesellschaft ist Herr J. B. Fürholz, Amtsgerichtspräsident in Solothurn; Kassier Herr Niklaus Rudolf, Verwalter der Vorschußkasse Solothurn. Ein Geschäftslokal hat die Gesellschaft vorderhand nicht.

## Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

**1883.** 24. Dezember. Die im Jahre 1852 unter dem Namen **Sparcassa in Walzenhausen** gegründete *Genossenschaft* ist zufolge Beschlusses derselben vom 16. l. M. in Liquidation getreten. Dieselbe hatte zum Zwecke, jungen Leuten, oder wer überhaupt diese Anstalt benutzen wollte, Gelegenheit zu bieten, ihre Ersparnisse nutzbringend und sicher anzulegen. Eine Anzahl Privaten, welche die unter ihnen entstandenen Lücken selbst ergänzten, hafteten den Einlegern persönlich und solidarisch. Eine aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungskommission leitete die Geschäfte und besteht aus: Kassier: Alt Gemeinderath Konrad Kellenberger; Buchführer: Gemeindeschreiber Kellenberger und alt Richter Christian Rohner als Beisitzer, sämmtliche in Walzenhausen und bildet nun auch die Liquidationskommission und führen hiebei die ersten beiden die rechtsverbindliche Unterschrift. Aus dem sich ergebenden Reservefonds werden die Kosten für Bücher, Scheine und Verwaltung, wie auch allfällige Verluste gedeckt. Im Uebrigen darf derselbe nur zu Gunsten irgend einer öffentlichen Anstalt der Gemeinde Walzenhausen abgetreten werden.

24. Dezember. Unter dem Namen **Ersparnisscassa Hundwil** besteht mit Sitz daselbst seit 1843 eine *Genossenschaft*, welche bezweckt, dem Publikum Gelegenheit zu geben, Spar- und andere Gelder sicher und zinstragend anzulegen. Begehren um Abänderungen der dato in Kraft bestehenden, am 6. Dezember 1883 revidirten Statuten sind jeweilen an der Hauptversammlung anzubringen. Eine Zeitdauer ist in denselben nicht bestimmt. Für Einlagen und Zinsen haftet die Genossenschaft persönlich und solidarisch. Der Eintritt kann jederzeit geschehen, der Austritt je auf Ende eines Rechnungsjahres (31. Dezember) und nachdem allfällige Defizite berichtigt sind. An der alljährlich im Januar stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung wird die aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungskommission gewählt. Sie bestimmt ferner das Geldinstitut, bei dem verfügbare Gelder angelegt werden sollen, beschließt über An- und Verkauf von Kapitalbriefen, bestimmt den Zinsfuß für das künftige Rechnungsjahr und nimmt Bericht und Jahresrechnung entgegen. An Privaten dürfen Gelder nur gegen genügende Sicherheit (Hinterlage oder Bürgschaft) ausgelehnt werden. Die Werthschriften und Rechnungsbelege werden im Gemeindearchiv aufbewahrt und die Rechnung im kantonalen Amtsblatt alljährlich im Auszuge veröffentlicht. Die Verwaltungskosten und allfällige Verluste werden aus dem Jahresgewinn, eventuell aus dem bestehenden Reservefonds gedeckt. Die Verwaltung besteht aus Gemeindehauptmann U. Frehner, Präsident; Gemeindeschreiber Jacob Knecht, Kassier; Bezirksrichter Jacob Signer, Aktuar, sämmtliche in Hundwil; wovon Präsident und Kassier Namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Bei einer allfälligen Auflösung der Genossenschaft geht der Reservefonds an die Gemeinde Hundwil über, und hat alsdann der Gemeinderath zu entscheiden, zu welchem gemeinnützigen Zwecke derselbe verwendet werden soll.

27. Dezember. Unter dem Namen **Sparkassa Rehetobel** besteht daselbst seit 1845 eine *Genossenschaft*, welche zum Zwecke hat, Spar- und andere Gelder entgegenzunehmen und sicher und zinstragend anzulegen. Die Statuten sind unterm 10. Februar 1854 revidirt und festgestellt worden. Die Verwaltung, welche aus drei Mitgliedern, nämlich einem Buchhalter, einem Kassier und einem Beisitzer besteht, wird alljährlich von der Genossenschaft gewählt, welche sich ordentlicher Weise jährlich ein Mal und im Uebrigen so oft es die Geschäfte erfordern versammelt. Alljährlich wird auf 31. Oktober Rechnung gestellt und der Ueberschuß des Zinses vom angelegten Kapital nach Abzug der Verwaltungskosten dem Reservefonds zugetheilt. Die Gelder sollen auf gute Hypothek angelegt, die Werthtitel im Gemeindearchiv aufbewahrt und alljährlich von den Rechnungsrevisoren verifizirt werden. Die Besorgung der Geschäfte liegt der Verwaltungskommission ob. Für sämmtliche Einlagen und Zinsen haftet in erster Linie der Reservefonds, und falls dieser nicht ausreichen sollte, die Genossenschaft persönlich und solidarisch. Wenn ein Mitglied den Austritt nehmen will, hat es der Verwaltungskommission davon Anzeige zu machen und ist alsdann noch sechs Monate für alles und jedes haftbar. Die Einlagen werden vom Buchhalter entgegengenommen und dafür ein Schein laut Formular ausgestellt. Alle Einlagen, welche in der ersten Hälfte eines Monats gemacht werden, gewinnen vom ersten Tage des folgenden Monats, und diejenigen, welche in der zweiten Hälfte eines Monats gemacht werden, vom ersten Tage des zweitfolgenden Monats an Zins. Der Zins wird alljährlich zum Kapital geschlagen und wird mit diesem wieder verzinst oder kann auch bezogen werden. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt der Buchhalter und in dessen Behinderung der Kassier. Bei Auflösung der Sparkassa soll der Reservefonds einer von der Genossenschaft zu bestimmenden gemeinnützigen Anstalt in der Gemeinde Rehetobel zugewendet werden. Die Verwaltungskommission besteht gegenwärtig aus Gemeindegerichtspräsident J. J. Bischofberger, Buchhalter; Vermittler Heinr. Müllhaupt, Kassier; die Stelle des dritten Mitgliedes ist z. Z. vacat.

27. Dezember. Inhaber der Firma **Robert Rotach** in Herisau ist Robert Rotach von Schwellbrunn, wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Papier- und Schreibmaterialien-Handlung. Geschäftslokal: zum Tannenbaum Nr. 12.

28. Dezember. Unter dem Namen **Sparcassa in Gais** besteht in Gais mit Sitz daselbst eine *Genossenschaft*, welche die Förderung von Ersparnissen bezweckt. Dieselbe wurde gegründet im Februar 1856. Die Verwaltung ergänzt sich auf freiwilligem Wege selbst und muß aus wenigstens sieben Mitgliedern bestehen. Die Statuten sind eben jetzt revidirt worden. Alljährlich wird ein Verwaltungsausschuß gewählt, bestehend aus einem Präsidenten, einem Kassier und Buchhalter. Einlagen werden von 20 Rappen an angenommen und gewinnen Zins (dato 4 %), sobald sie einen Franken betragen. Das Guthaben eines einzelnen Einlegers darf Fr. 2000 nicht übersteigen. Rückzahlungen bis auf Fr. 100 werden ohne Kündung gemacht; für höhere Beträge kann der Kassier einen Monat Kündungsfrist bedingen. Der Zins wird vergütet bis zum Ende des der Rückzahlung nächst vorgehenden Monats. Jeder Einleger erhält ein Sparkassabüchlein. Die Verwaltung kann in den Bezirken Einnehmer bestellen, welche für die Einlagen Interimsscheine ausgeben. Die Sparkassabüchlein werden vom Buchhalter unterzeichnet. Im Uebrigen unterzeichnen Namens der Gesellschaft der Präsident und der Kassier. Kapitalanschaffungen können nur durch die ganze Verwaltung gemacht werden. Die Aufbewahrung geschieht bei den Gemeindezedeln im Archiv. Der Rechnungsabschluß erfolgt nach stattgehabter Prüfung durch 2 Revisoren je auf Ende Dezember. Aus dem Vorschlag wird ein Reservefonds gebildet. Zur Deckung allfälliger Verluste dient in erster Linie der Reservefonds. Ueber denselben sind die Mitglieder der Verwaltung für alle Einlagen und Zinsen haftbar. Der Reservefonds betrug am 1. Januar 1883 **Fr. 16,722. 57 Rp.** Bei allfälliger Auflösung der Anstalt würde der nach Berichtigung aller Ansprüche noch bleibende Vorschuß an eine von der Sparkassaverwaltung zu bezeichnende gemeinnützige Anstalt in Gais verwendet. Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses erhalten für ihre Bemühungen angemessene Entschädigung. Gegenwärtig besteht derselbe aus Alt-Kommandant J. J. Mösli, Präsident; Alt-Rathsherr Joh^a. Willi-Eisenhut, Kassier; J. Ulrich Heierle-Stamm, Buchhalter. Der Letztere ist nicht Mitglied der Genossenschaft.

29. Dezember. Unter dem Namen **Ersparnissanstalt in Grub** besteht mit Sitz daselbst eine Gemeindeanstalt, die unter dem Schutze der Gemeindebehörde steht. Dieselbe hat den Zweck, dem Publikum Gelegenheit zu Ersparnissen zu geben und so den Sinn für Sparsamkeit zu wecken und zu erhalten. Die Gründung derselben fällt in das Jahr 1838. Die Statuten wurden 1871 revisionsweise festgestellt. Die Verwaltung besteht aus fünf alljährlich vom Gemeinderath gewählten Mitgliedern, welche die verschiedenen Geschäfte selbst unter sich vertheilt. Der Präsident ist gegenwärtig zugleich auch Buchhalter, ein Mitglied ist Kassier, ein drittes besorgt den Inkasso der Einlagen und die Eintragung auf den Kassascheinen und ein viertes den Zinseinzug von den angelegten Geldern. Die rechtsverbindliche Unterschrift nach Außen führt im Namen der Verwaltung der Buchhalter. Unter Genehmigung des Gemeinderathes besorgt die Verwaltung die Anlegung der Gelder, welche nur auf solide Kapitalbriefe geschehen darf; sie ist für den jeweiligen Kassasaldo, sowie für selbstverschuldete Verluste allein verantwortlich und haftbar. Die Einlagen, die von jedem einzelnen Antheilhaber wenigstens 50 Rappen und höchstens Fr. 1200 betragen dürfen, werden denselben zu 4 % verzinset. Am Ende eines jeden Jahres (31. Dezember) hat der Bücherabschluß stattzufinden; ein Rechnungsauszug wird in der Regel im Amtsblatt veröffentlicht; die Zinsen werden den Einlegern zum Kapital geschrieben. Aus dem jährlichen Reingewinn wird ein Reservefonds gebildet, welcher Ende 1882 **Fr. 1588** betrug und zur Deckung der Verwaltungskosten und allfälliger Verluste verwendet wird. Sollten diese so groß werden, daß der Reservefonds nicht hinreichen würde, so haftet im Weitern die Verwaltung, resp. der Gemeinderath. Ueber die Art und Weise der Verwendung des Reservefonds bei einer allfälligen Auflösung der Anstalt besteht weder eine statutarische Bestimmung noch ein bezüglicher Beschluß. Die Kapitalbriefe werden im Gemeindearchiv aufbewahrt. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: J. Heinrich Lanker, Präsident und Buchhalter; J. Ulrich Graf, Gmdschrb., Kassier; Alt-Rathsherr Jakob Tobler, Inkasso der Einlagen; Gmdrth. Joh^a Tobler, Zinseinzieher und Pfarrer H^ch Ruegg.

## Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

*Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).*

**1883.** 28. Dezember. **J. Zoller, Sohn** in Au (s. Handelsamtsblatt vom 16. Februar a. c.), hat Domizil (von Au) nach Berneck verlegt.

*Bureau St. Gallen.*

27. Dezember. Die Firma **Th. Wirth** in St. Gallen ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

27. Dezember. Theodor Wirth von St. Gallen und Jost Kneubühler von Willisau, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Th. Wirth & C^ie** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1884 ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäfts: Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung. Geschäftslokal: Wassergasse 1 a.

*Bureau Wyl.*

24. Dezember. Die Kollektivgesellschaft **Mech. Mälzerei Wyl** in Wyl hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Gesellschafter Herrn Robert Gubser, Ingenieur in Zürich, besorgt.

29. Dezember. Joh. Kaufmann, bürgerlich von Arne, Kanton Aargau, wohnhaft in Gertensberg bei Wyl, und Anton Grimm, bürgerlich von Böhmenkirch, Oberamt Geißlingen, wohnhaft in Wyl, haben unter der

Firma **Kaufmann & Grimm** in Wyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1883 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Mechanische Mälzerei. Geschäftslokal: Wyl, Bahnhofquartier.

## Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

**1883.** 24. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Anonyme Gas-Gesellschaft in Chur** in Chur hat sich aufgelöst; die Liquidation wird durch den Gesellschafter Anton Salis besorgt.

27. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **C. Bavier & Cie** in Chur hat sich aufgelöst. In Folge dessen ist auch ihre Zweigniederlassung unter der gleichen Firma in Samaden, sowie die für dieselbe an C. Bühler ertheilte Prokura erloschen. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt.

27. Dezember. Conrad Bavier von und in Chur, Johann Peter Brasser von und in Churwalden, Claudius Lorenz Raschein von und in Parpan, Christian Balzer von und in Mühlen, Paul Kieni und Andreas Joos-Müller, beide von und in Silvaplana, haben unter der Firma **Bavier, Kieni & Cie** in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1883 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Spedition und Fuhrhalterei. Geschäftslokal: Unterthor Nr. 585 A.

27. Dezember. Die Firma *Bavier, Kieni & Cie.* in Chur (eingetragen im Handelsregister des Kantons Graubünden am 27. Dezember 1883) hat am 1. November 1883 in Silvaplana eine Zweigniederlassung errichtet, unter der Firma **Bavier, Kieni & Cie** in Silvaplana. Natur des Geschäftes: Spedition und Fuhrhalterei. Für die Filiale besteht keine besondere Vertretung, sondern es sind dazu einzig die Gesellschafter befugt, wie für die Hauptniederlassung.

27. Dezember. Christian Simmen von und in Nufenen und Carlo Sem von Chiesa (Malenco, Italien), in Mailand, haben unter der Firma **Christian Simmen & Carlo Sem** in Nufenen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche vor 1883 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Viehhandel. — Die Firma ertheilt *Prokura* an Martin Simmen von Nufenen, Sohn des Gesellschafters Christian Simmen.

29. Dezember. Die Firma *Kaufmann & Cie* in Chur (eingetragen im Handelsregister des Kantons Graubünden am 28. März 1883 und publizirt im schweiz. Handelsamtsblatt vom 20. April 1883) hat am 15. Dezember 1883 in Thusis eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Kaufmann & Cie** in Thusis. Natur des Geschäftes: Mehl- und Kolonialwaarenhandlung. Geschäftslokal: Am Marktplatz, gegenüber der Kirche. Zur Vertretung der Filiale ist einzig befugt der Prokurist der Hauptniederlassung, Andreas Walser von Seewis, indem keiner der Gesellschafter die Unterschrift führt.

## Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

*Bezirk Zofingen.*

**1883.** 29. Dezember. Inhaber der Firma **B. Kunz** in Brittnau ist Bernhard Kunz von und in Brittnau. Natur des Geschäftes: Weinhandlung.

## Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

**1883.** 27. Dezember. Inhaber der Firma **J. Heinrich-Ammann** in Aadorf ist Josef Heinrich von Unterägeri, Kt. Zug, wohnhaft in Aadorf. Natur des Geschäftes: Detailgeschäft, Spezerei-, Tuch-, Geschirr- und Glaswaarenhandlung.

27. Dezember. Inhaber der Firma **Jakob Bär** in Keßweil ist Jakob Bär von und in Keßweil. Natur des Geschäftes: Fruchtspekulationsgeschäft.

## Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

*Ufficio di Lugano.*

**1883.** 24 Dicembre. I Signori Demarchi Antonio di Domenico, di Gandria, suo domicilio, e Rezzonico Giovanni fu Carlo, di Castagnola, suo domicilio, hanno costituito fino dal Marzo 1883 una società in nome collettivo, sotto la ragione sociale **A. Demarchi e Co**, in Castagnola. Genere di commercio: Fornace e vendita di calce.

*Ufficio di Locarno.*

28 Dicembre. Il capo della casa **M. Pirazzoli,** in Muralto, è Maria Pirazzoli, da Bologna (Italia), domiciliata in Muralto.

28 Dicembre. La casa **M. Pirazzoli,** in Muralto, conferisce *procura* ad Antonio Farabulini, da Bologna (Italia), domiciliato in Muralto.

## Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

*Bureau de Cully (district de Lavaux).*

**1883.** 24 décembre. La raison **Soeurs Palaz,** à Cully, a été radiée d'office ensuite de départ des titulaires.

24 décembre. La raison **Henri Dony,** à Lutry, a été radiée d'office ensuite de départ du titulaire.

27 décembre. Fréderic Kernen-Cosenday, à Lutry, fait inscrire qu'il est chef de la maison **Fréderic Kernen-Cosenday,** établie à Lutry en novembre 1883. Genre de commerce: Achat et vente de lait, fabrication de fromage.

*Bureau de Lausanne.*

24 décembre. Sous la dénomination de **Ecole supérieure des jeunes filles de Lausanne,** fondée en 1839 par A. Vinet, il a été constitué à Lausanne une société dans le sens de l'article 716 du code fédéral des obligations, ayant pour but l'éducation chrétienne et l'instruction supérieure des jeunes filles. Elle est dirigée et représentée par un comité de direction. Celui-ci se recrute par la nomination qu'il peut faire lui-même de nouveaux membres, aussi nombreux qu'il le jugera convenable. Ce nombre ne sera jamais inférieur à sept et dès qu'il y aura une vacance au dessous de ce chiffre, elle sera remplie aussitôt que possible. — Un directeur ou une directrice est mis par le comité à la tête de l'administration de l'école. Le comité peut charger le directeur des rapports de droit civil avec les tiers ou déléguer dans ce but un de ses membres. Actuellement M. A. Vulliet, directeur, est chargé de cette représentation. — Un règlement fixe les attributions du directeur et sa compétence, le comité réservant ses décisions pour tout ce qui outrepasserait cette compétence. Le comité est composé de MM. Charles Carrard, Georges de Molin, Jules Favrod-Coune, Henri de Blonay, Eugène Girardet, Alexis de Loës et Emile Poudret, tous domiciliés à Lausanne.

*Bureau de Payerne.*

29 décembre. Le chef de la maison **Perrin liquoriste,** à Payerne, est Victorine née Jan, femme séparée de biens d'Emile Perrin, de Payerne, y domiciliée. Genre de commerce: Vins et liqueurs. Magasin: Grande Rue, no 31.

29 décembre. Sous la raison **Société immobilière de la Chapelle** il a été formé à Payerne, antérieurement au 1er janvier 1883, une société anonyme, dont les statuts, mis en harmonie avec le code fédéral des obligations, ont été instrumentés par le notaire Emile Rapin le 4 décembre 1883, et mentionnent entre autres clauses, ce qui suit: La société a son siége à Payerne et elle a pour but d'acheter des terrains propres à recevoir des constructions, de bâtir sur ces terrains ou d'acquérir des bâtiments déjà construits et d'utiliser ces immeubles par l'usage, location, revente ou de toute autre manière. Sa durée est illimitée. Le capital social est de **fr. 12,000** divisé en 120 actions nominatives de cent francs chacune et entièrement libérées. L'assemblée générale, qui se compose de tous les actionnaires, est convoquée par lettre à chacun d'eux, par le conseil d'administration, ou sur la demande de la majorité des voix. La société est administrée par un conseil de trois membres nommés pour trois ans par l'assemblée générale et rééligibles. Le conseil nomme son président et son secrétaire-caissier. Les décisions relatives à la gestion de la société sont prises à la majorité absolue du nombre des voix. En cas d'égalité des voix, la prépondérance appartient à l'opinion qui représente le plus grand nombre d'actions. Les modifications aux statuts, les achats ou les ventes d'immeubles et la dissolution de la société doivent être votés par les deux tiers du nombre des voix. Les élections se font au bulletin secret et à la majorité absolue des voix pour le premier tour. Le président et le secrétaire-caissier du conseil d'administration remplissent les mêmes fonctions dans l'assemblée générale. Il est tenu un procès-verbal des délibérations de l'assemblée générale. Les extraits et les copies de ce procès-verbal, à produire en justice ou ailleurs, sont signés par le président et par le secrétaire du conseil d'administration. La société publie ses décisions par lettres chargées aux actionnaires. Le président ajoute sa signature personnelle à la dénomination de la société dans les actes qui ne sont pas prévus par l'article 15 des statuts. Le conseil d'administration est composé pour la première période de trois ans de Paul Givel comme président, Charles Monastier-Gonin comme secrétaire-caissier et Fréderich Tavel-Daxelhoffer, troisième membre, tous domiciliés dans la commune de Payerne.

*Bureau d'Yverdon.*

22 décembre. Par statuts du 16 novembre 1882, il a été fondé, à Yverdon, une *association* ayant son siége dans cette ville, sous la dénomination **Société de la Laiterie d'Yverdon,** association ayant pour but la vente et au besoin la confection de laitages, produit du lait des vaches de ses membres. L'association a commencé le premier mars 1880; sa durée a été fixée à quinze ans à partir de cette date. Elle ne pourra être dissoute avant l'expiration des quinze ans que par décision des deux tiers des sociétaires réunis en assemblée générale. Sont membres de la société tous ceux dont les noms figurent au pied des règlements qui accompagnent la demande d'inscription. Le droit de sociétaire se transmet par héritage, mais il ne peut être divisé ni aliéné; toutefois, en cas de vente du droit, l'acquéreur devra être agréé par la société (art 16). Il peut être reçu de nouveaux membres, moyennant paiement d'une finance d'entrée fixée chaque année et l'admission par l'assemblée générale. Le droit de sociétaire se perd: *a.* par la faillite du sociétaire qui ne la relèverait pas; *b.* par le décès du sociétaire sans successeur direct ou testamentaire; *c.* par l'expulsion prononcée par l'assemblée générale en cas de fraude. Les sociétaires ne paient pas de contributions fixes; les frais d'exploitation de la laiterie sont supportés par les sociétaires proportionnellement à la quantité de lait apportée à la société. L'association est administrée par une commission composée de sept membres, renouvelée chaque année. Cette commission est actuellement composée de: Henri Aechimann, président, à Yverdon; Du Plessis-de Saussure, à Ependes; Lambert, Edouard, à Treycovagnes; Marendaz, Charles, à Yverdon; Gruet, Aimé, à Gressy, comme membres; Chapuis, Etienne, à Yverdon et Correvon, Samuel, à Treycovagnes, comme suppléants. Les statuts, à leur article 2, disent: « Les associés sont solidaires entre eux pour ce qui concerne les charges de la société ». La commission signe pour la société.

## Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

*Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).*

**1883.** 22 décembre. La maison **Elise Gilliard & Cie,** à Fleurier, donne *procuration* à Henri Martenet, fils de Charles, des Hauts-Geneveys, domicilié à Fleurier.

## Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1883.** 20 décembre. Sous la dénomination de **Chambre Syndicale des Ouvriers Tailleurs de pierre** il a été fondé, sous le bénéfice de l'art. 716 du code fédéral des obligations, en date du 11 février 1883, une société

qui a son siége à Genève et pour but d'améliorer la condition et de défendre les intérêts des tailleurs de pierre. Ce but est précisé d'une manière détaillée dans l'art. 3 des statuts. Sa durée est illimitée. Pour devenir membre de la société il faut: 1° justifier de la profession de tailleur de pierre que l'on exerce dans le canton de Genève; 2° avoir 18 ans accomplis; 3° faire un stage d'un mois. Toute démission doit être donnée par écrit. Sera démissionnaire tout membre qui deviendra patron. L'exclusion pourra être prononcée pour non paiement de contribution. Tout sociétaire paie un droit d'entrée de un franc et une cotisation mensuelle de 25 centimes. Il y aura 4 assemblées générales ordinaires par année et des extraordinaires, suivant les besoins. Lorsque la société ne comptera plus un nombre de membres suffisant pour que le conseil d'administration puisse être formé, les fonds de la société seront déposés à la caisse de l'Etat, jusqu'à la reconstitution. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 15 membres, lequel désigne son bureau, composé: d'un président, un vice-président, un secrétaire, un trésorier, un trésorier-adjoint, un archiviste-secrétaire-adjoint (ou vice-secrétaire). Elle est représentée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président, du secrétaire, du trésorier, ou de leurs représentants. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. La société est responsable sur ses propres biens. Le président est Buffet Théophile; le secrétaire, F. Duc; le trésorier, Mogenet François; le vice-président, Grorod François; le vice-secrétaire, Louis Vurlod; le vice-trésorier, Bosonnet François, tous domiciliés à Genève.

20 décembre. Le chef de la maison **Vandel,** à Hermance, est François Vandel, de Nernier (Haute-Savoie), domicilié à Hermance. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

20 décembre. Le chef de la maison **Mugnier Joseph,** à Onex, est Joseph Mugnier, de Balme-de-Syllingy (Haute-Savoie), domicilié aux moulins de l'Eveaux (commune d'Onex). Genre de commerce: Minoterie.

20 décembre. Le chef de la maison **Vve A. Broquet,** à Chêne-Bourg, est Madame Veuve Adèle Broquet, née Pieraz, de Chêne-Bourg, y domiciliée. Genre de commerce: Fers et graines.

20 décembre. Le chef de la maison **L. Tissot,** à Genève, est Louis Tissot, de Daillens (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 11, Rue Verdaine.

21 décembre. Le chef de la maison **H. Datoly,** à Genève, est Hyppolite Josué Datoly, de Chatuzange (Drôme, France), domicilié à Genève. Genre de commerce: Café et épicerie. Magasin: 23, Rue de l'Entrepôt.

21 décembre. Le chef de la maison **Fanny Coste,** à Genève, est Madame Fanny Coste, née Nydecker, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Lingerie et bonneterie. Magasin: 3, Grande-Rue.

21 décembre. Le chef de la maison **Quaglia-Senta,** à Genève, est Jean Philippe Quaglia-Senta, de Sostegno (Italie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Entrepreneur de gypserie et peintre en bâtiments. Atelier: 44, Rue Fendt.

21 décembre. Le chef de la maison **Ls Grobet,** à Genève, est Louis Grobet, de Vernier, domicilié à Genève. Genre de commerce: Graines. 4, Rue de Montbrillant.

22 décembre. La société en nom collectif *Mégevet & Lafond*, à Genève, est dissoute à dater du 31 courant. L'associé Emile François Louis Mégevet, de Genève, y domicilié, reprend dès le 1er janvier prochain et sous la raison **E. Mégevet,** la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de l'ancienne maison Mégevet & Lafond. Genre de commerce: Fabrique d'ustensiles de ménage. Magasin: 7 et 9, Rue Bautte.

22 décembre. Le chef de la maison **A. Nyauld,** à Hermance, est Antoine Nyauld, de Hermance, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

22 décembre. Le chef de la maison **Françoise Ferrand,** à Bernex, est Mademoiselle Françoise Ferrand, de Bernex, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, bureau du sel.

22 décembre. Le chef de la maison **Decré François,** à Sauvernier sur Versoix, est François Eugène Decré, de Versoix, domicilié à Sauvernier, dit les Martinets. Genre de commerce: Marchand de bois.

22 décembre. Le chef de la maison **Croisier Auguste,** à Versoix, est Ferdinand Auguste Croisier, de Gilly (Vaud), domicilié à Versoix. Genre de commerce: Cafetier.

22 décembre. Le chef de la maison **E. Moré-Maystre,** à Genève, est Madame Emma Moré, née Maystre, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Toilerie. Magasin: 1, Rue Centrale.

22 décembre. Le chef de la maison **Alex: Buchholtz,** à Carouge, est Charles Auguste Alexandre Buchholtz, de Nordhausen (province de Saxe), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Horlogerie. Magasin: 121, Rue Ancienne.

24 décembre. Le chef de la maison **Louis Fages,** à Genève, est Louis Fages, de Figeac (Lot, France), domicilié à Genève. Genre de commerce: Toilerie et marchand-tailleur. Magasins: 22, Rue de Coutance, toilerie; 1, Rue Grenus, marchand-tailleur.

24 décembre. Le chef de la maison **Jean Tochon,** à Plainpalais, est Jean Claude Tochon, de La Roche (Haute-Savoie), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 1, Route de Carouge.

24 décembre. Le chef de la maison **Michel Pletscher,** à Genève, est Michel Pletscher, de Schleitheim (Schaffhouse), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Maison commencée en décembre 1883. Magasin: 22, Rue des Grottes.

24 décembre. Le chef de la maison **Adèle Dufour-Bonjour,** à Genève, est Madame Pauline Louise Adèle Dufour, née Bonjour, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Porcelaine et verrerie. Magasin: 8, Place du Molard.

24 décembre. Déclaration d'inscription d'une société qui se fait inscrire dans le registre du commerce en qualité *d'association* conformément au titre 27 du code fédéral des obligations. Sous la dénomination de **Fromagerie de Bernex & Sézenove** il a été formé, par acte reçu Me Jean Marc Demole, lors notaire à Genève, le 28 mars 1839, une société en participation pour l'établissement d'une fromagerie, soit fruitière, dont le siége est au village de Bernex. Elle a été formée pour le terme de 30 années dès le 28 mars 1839, avec la clause que si la dissolution n'en était pas requise et prononcée à l'expiration de ce premier terme, elle se renouvellerait de plein droit pour un nouveau terme de 30 ans; c'est ce qui a lieu. Elle a été formée primitivement de 44 sociétaires, parties en l'acte susénoncé avec les clauses suivantes: Tout sociétaire a dû payer 5 francs d'entrée pour chaque vache qu'il possédait alors ou qu'il a possédée dans la suite; aucun membre nouveau ne peut être admis sans le consentement de l'assemblée générale; une fois admis, il doit payer, outre le droit d'entrée sur ses vaches, sa quote-part des frais d'établissement suivant l'état qui doit être dressé d'avance par le comité; aucun sociétaire ne peut se retirer avant le paiement intégral de toutes les dettes de la société à peine de 100 florins de dommages-intérêts, il reste d'ailleurs tenu de payer de suite sa part des dettes encore existantes à sa sortie, et, après le laps de huit ans, il est déchu de tous ses droits dans la société et ne peut y rentrer que du consentement de l'assemblée générale et en payant la même somme qu'un nouveau membre. Tout sociétaire qui vend ses fonds peut céder son droit à la fromagerie, pourvu que cette cession soit constatée d'une manière authentique; le sociétaire qui apporterait à la fromagerie du lait fraudé serait, à la troisième contravention, exclu de la société; il y perdrait tous ses droits, et en sus d'autres pénalités, aurait à payer immédiatement sa part des dettes; il en serait de même pour celui qui aurait fait apporter à la fromagerie du lait de vaches malades, en connaissance de cause et à la troisième contravention. La société est administrée par un comité composé de 9 membres sociétaires élus par l'assemblée générale. Le président du comité est aussi élu par l'assemblée générale; le président ordonne toutes les dépenses courantes nécessaires à l'entretien de la fromagerie, mais pour toute autre dépense il doit suivre les décisions du comité; il tient la caisse de la fromagerie. Le comité a été, dans l'acte constitutif, autorisé à acheter le terrain et bâtiments nécessaires pour la fromagerie et à contracter pour les dépenses de construction et d'achat un emprunt hypothécaire de 2500 francs au maximum. Il engage aussi le fromager. Aucun autre pouvoir pour engager la société vis-à-vis des tiers n'a été donné au comité. Chacun des sociétaires est tenu des dettes ou participe aux bénéfices qui pourraient être répartis, suivant le nombre de ses vaches, tel qu'il a été porté en un tableau approuvé par une assemblée générale tenue peu d'années après la constitution de la société. Tous les enfants mâles des fondateurs, soit sociétaires primitifs ont le droit de mettre à la fromagerie après le décès de leur auteur, mais ils ne viennent aux répartitions que pour le nombre de vaches reconnues et inscrites à leur auteur. Si un sociétaire ne laisse que des filles, elles jouissent du même droit, mais le perdent si elles se marient à un individu étranger aux communes de Bernex, Onex, Confignon; les filles d'un sociétaire n'ayant pas d'enfant mâles et les héritiers d'un sociétaire qui n'a pas d'enfants peuvent céder leurs droits à un propriétaire de la commune agréé par le comité. Tous les membres de la fromagerie admis moyennant rétribution sont soumis aux stipulations ci-dessus. Le comité actuel est composé de: MM. 1° Vigny Joseph, président; 2° Mauris François Marie; 3° Fleuret Jean; 4° Mauris-Maréchal; 5° Mauris-Girond. 6° Duborgel Joseph; 7° Catry Louis; 8° Chaffard Pierre; 9° Mauris Jh François, tous domiciliés à Bernex.

26 décembre. Madame Jenny Candeveau née Dimier et Mademoiselle Mathilde Dimier, toutes deux de Vandoeuvres et y domiciliées, ont constitué, antérieurement au 1er janvier 1883 et sous la raison sociale **Mmes Candeveau & Dimier**, une société en nom collectif. Genre de commerce: Epicerie.

26 décembre. Le chef de la maison **Joseph Sauty,** à Versoix, est Joseph Sauty, de Versoix, y domicilié (n° 33). Genre de commerce: Epicerie-mercerie.

26 décembre. Le chef de la maison **Joséphine Dufour,** à Genève, est Madame Joséphine Antoinette Robert, veuve en premières noces de Pierre Marie Narjoud et mariée en secondes noces sous le régime de la séparation de biens avec François Louis Dufour du Châtelard (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Marchande de meubles. Magasin: 20, Rue de Rive.

26 décembre. Mesdemoiselles Marie Louise Rescard et Fanny Henriette Rescard, les deux de Genève et y domiciliées, y ont constitué, sous la raison sociale **Soeurs Rescard,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er octobre 1883. Genre de commerce: Confections pour dames. Ateliers et magasins: 1, Rue de la Tour de l'Ile.

26 décembre. Le chef de la maison **Ed. Monney,** à Genève, est Edouard Monney de Montreux (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs. Magasin: 3, Rue du Conseil Général.

26 décembre. Le seul chef de la maison **Mmes Soeurs Guilland,** à Carouge, est depuis avril 1882 Mademoiselle Jenny Henriette Guilland, de Carouge, y domiciliée. Genre de commerce: Confections pour dames. Magasin: 118, Rue Ancienne.

26 décembre. Le chef de la maison **Charles Im-Obersteg,** à Genève, commencée le 15 décembre 1883, est Charles Im-Obersteg, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Mercerie et représentation. Magasin: 5, Rue de Rive.

26 décembre. Le chef de la maison **Aug. Baer,** à Genève, commencée en décembre 1883, est Auguste Baer, de Andweil (Thurgovie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Représentant de commerce. Bureau: 11, Rue du Conseil Général.

26 décembre. Le chef de la maison **J. Reymann,** à Genève, est Madame veuve Joséphine Reymann, née Lambert, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 10, Quai Pierre-Fatio.

27 décembre. Le chef de la maison **Ant. Castan,** à Chêne-Bourg, est Antoine Castan, de Chêne-Bougeries, domicilié à Chêne-Bourg, 1. Genre de commerce: Pâtissier-confiseur et cafetier.

27 décembre. Le chef de la maison **Vor Durand,** à Genève, est Victor Louis André Durand, de Avully, domicilié à Genève. Genre de commerce: Marchand de meubles. Magasin: 5, Rue de Rive.

## Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß zufolge Ermächtigung durch die h. Bundesversammlung die Reduktion des Ausfuhrzolles für baumwollene und leinene Hadern von Fr. 4 auf Fr. 2 per q (s. S. 477 I. Jahrg. ds. Bl.), auch bis auf Weiteres für das Jahr 1884 fortdauern wird.

*Bern*, den 27. Dezember 1883. **Eidg. Zolldepartement.**

## Avis.

En suite de l'autorisation accordée par la haute Assemblée fédérale, la réduction de fr. 4 à fr. 2 par q du droit de sortie sur les chiffons de lin et de coton (v. page 477, 1re année, de cette feuille) sera maintenue jusqu'à nouvel avis en 1884.

*Berne*, le 27 décembre 1883. **Département fédéral des péages.**

## Avviso.

In seguito all' autorizzazione accordata dall' alta Assemblea federale la riduzione del dazio di sortita di franchi 4 a franchi 2 per 100 chili, sopra gli stracci di cotone et di lino (vedi Foglio federale 1883, IV, 754) viene mantenuta fino a nuovo avviso anche pell' anno 1884.

*Berna*, li 27 dicembre 1883. **Dipartimento federale dei dazi.**

## Dessins et modèles industriels.

Le Département soussigné a procédé durant le cours de l'année 1883, à l'enregistrement des objets suivants, conformément à la **convention** conclue le 23 février 1882 **entre la Suisse et la France** pour la garantie réciproque des marques de fabrique et de commerce, des noms commerciaux, des dessins et des modèles industriels :

Nos 1 à 7, le 22 janvier 1883, au nom de M. **Edwin Kern,** négociant, à **Paris :** 6 modèles de tables à transformation multiple avec pieds en croix à branches inégales; 1 modèle de flambeau-écritoire oscillant;

Nos 8 à 10, le 8 juin 1883, au nom de MM. **Sandoz frères,** fabricants d'horlogerie, à **Besançon :** 3 modèles de pendants de montres pour être exécutés en tous métaux et toutes dimensions;

N° 11, le 9 août 1883, au nom de M. D. H. **Brandon,** négociant, à **Paris :** 1 nouveau modèle de boîte de montre de poche de forme carrée qui sera exécuté en tous métaux et toutes dimensions;

N° 12, le 24 septembre 1883, au nom de M. **Ferary,** représentant de commerce, à **Lyon :** 1 nouveau modèle de miroir-médaillon destiné à contrôler l'état des canons des armes à feu se chargeant par la culasse;

Nos 13 à 17, le 6 décembre 1883, au nom de M. **Eugène Carpentier,** fabricant-décorateur, à **Paris :** 1 modèle de cadre s'allongeant par les coins en tous sens avec la clef; 2 modèles de miroir sur tige à trois glaces, un ovale et un carré; 2 modèles de glaces sur tige, un ployant et l'autre pivotant sur son axe, tous deux à une glace;

N°, 18 à 29, le 29 décembre 1883, au nom de M. **Charles Lacroix,** directeur de l'Usine genevoise de dégrossissage, à **Paris :** 12 modèles de boîtes de montres.

*Berne*, le 31 décembre 1883.

**Département fédéral du commerce et de l'agriculture.**

## Banknoten-Vernichtung.

**Die bis Ende Dezember 1883 zum Zwecke des Austausches gegen neue Notenformulare vernichteten alten Noten betragen:**

| | | Vernichtung unter der Bundeskontrole. | Vernichtung unter der Kantonalen Kontrole. |
|---|---|---|---|
| 1 | St. Gallische Kantonalbank | — | 3,700,000 |
| 2 | Basellandschaftliche Kantonalbank | 100,000 | 370,000 |
| 3 | Kantonalbank von Bern | — | 4,950,000 |
| 4 | Banca cantonale ticinese | 1,050,000 | — |
| 5 | Bank in St. Gallen | — | 3,150,000 |
| 6 | Crédit agricole et industriel de la Broye | 110,000 | — |
| 7 | Thurgauische Kantonalbank | — | 350,000 |
| 8 | Aargauische Bank | 2,100,000 | — |
| 9 | Toggenburger Bank | 100,000 | — |
| 10 | Banca della Svizzera italiana | 570,000 | — |
| 11 | Thurgauische Hypothekenbank | — | 200,000 |
| 12 | Graubündner Kantonalbank | — | 600,000 |
| 13 | Kantonal-Spar- und Leihkasse Luzern | 400,000 | — |
| 14 | Banque du Commerce, Genève | — | 5,700,000 |
| 15 | Appenzell A./R. Kantonalbank | 400,000 | 800,000 |
| 16 | Bank in Zürich | — | 1,400,000 |
| 17 | Bank in Basel | — | 2,000,000 |
| 18 | Bank in Luzern | 500,000 | — |
| 19 | Banque de Genève | — | 1,000,000 |
| 20 | Crédit Gruyérien | 90,000 | — |
| 21 | Zürcher Kantonalbank | 9,000,000 | 400,000 |
| 22 | Solothurnische Bank | 200,000 | 150,000 |
| 23 | Bank in Schaffhausen | 350,000 | — |
| 24 | Banque cantonale fribourgeoise | 368,095 | — |
| 25 | Caisse d'amortissement de la dette publique | 179,680 | — |
| 26 | Banque cantonale vaudoise | — | 2,634,000 |
| 27 | Ersparnißkasse des Kantons Uri | 75,000 | — |
| 28 | Kant. Spar- und Leihkasse von Nidwalden | 70,000 | — |
| 29 | Banque populaire de la Gruyère | 50,000 | — |
| | | 15,712,775 | 27,404,000 |

Dagegen wurden bis Ende Dezember 1883 an 33 konzessionirte Emissionsbanken für 69,983,000 Fr. neue Noten abgeliefert und zwar 1,750,000 Fr. in Abschnitten à 1000 Fr., 47,830,000 Fr. in Abschnitten à 100 Fr. und 20,403,000 Fr. in Abschnitten à 50 Fr.

*Bern*, den 31. Dezember 1883. **Eidg. Finanzdepartement.**

## Annulation de billets de banque.

**Les anciens billets qui, à fin décembre 1883, ont été détruits pour être échangés contre de nouveaux formulaires se montent:**

| | | Annulation sous le contrôle de la Confédération. | Annulation sous le contrôle cantonal. |
|---|---|---|---|
| 1 | Banque cantonale de St-Gall | — | 3,700,000 |
| 2 | Banque cantonale de Bâle-Campagne | 100,000 | 370,000 |
| 3 | Banque cantonale de Berne | — | 4,950,000 |
| 4 | Banque cantonale tessinoise | 1,050,000 | — |
| 5 | Banque à St-Gall | — | 3,150,000 |
| 6 | Crédit agricole et industriel de la Broye | 110,000 | — |
| 7 | Banque cantonale de Thurgovie | — | 350,000 |
| 8 | Banque d'Argovie | 2,100,000 | — |
| 9 | Banque du Toggenbourg | 100,000 | - |
| 10 | Banque de la Suisse italienne | 570,000 | — |
| 11 | Banque hypothécaire de Thurgovie | — | 200,000 |
| 12 | Banque cantonale des Grisons | — | 600,000 |
| 13 | Caisse cantle d'épargne et de prêts à Lucerne | 400,000 | — |
| 14 | Banque du Commerce à Genève | — | 5,700,000 |
| 15 | Banque cantonale d'Appenzell Rh./Ext. | 400,000 | 800,000 |
| 16 | Banque de Zurich | — | 1,400,000 |
| 17 | Banque de Bâle | — | 2,000,000 |
| 18 | Banque de Lucerne | 500,000 | — |
| 19 | Banque de Genève | — | 1,000,000 |
| 20 | Crédit Gruyérien | 90,000 | — |
| 21 | Banque cantonale de Zurich | 9,000,000 | 400,000 |
| 22 | Banque de Soleure | 200,000 | 150,000 |
| 23 | Banque de Schaffhouse | 350,000 | — |
| 24 | Banque cantonale fribourgeoise | 368,095 | — |
| 25 | Caisse d'amortissement de la dette publique | 179,680 | — |
| 26 | Banque cantonale vaudoise | — | 2,634,000 |
| 27 | Caisse d'épargne du canton d'Uri | 75,000 | — |
| 28 | Caisse cantonale d'épargne et de prêts de Nidwalden | 70,000 | — |
| 29 | Banque populaire de la Gruyère | 50,000 | — |
| | | 15,712,775 | 27,404,000 |

Par contre il a été livré, jusqu'à fin décembre 1883, à 33 banques d'émission légalement autorisées pour un montant de fr. 69,983,000 en nouveaux billets, savoir: fr. 1,750,000 en coupures de fr. 1000,
» 47,830,000 » » » » 100 et
» 20,403,000 » » » » 50.

*Berne*, le 31 décembre 1883.

**Département fédéral des finances.**

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 28. Dezember 1883 zum **schweizerischen Vizekonsul in Hamburg** ernannt den Herrn *Max Röthlisberger*, von Burgdorf, in Hamburg.

Le Conseil fédéral a, dans sa séance du 28 décembre 1883, nommé Monsieur *Max Röthlisberger*, de Berthoud, à Hambourg, en qualité de **Vice-Consul suisse à Hambourg.**

**Kanton Zürich. Gesetz betreffend die Kantonalbank.** (In Kraft seit dem 27. Dezember 1883).

*Zweck der Kantonalbank und Gründungskapital.* § 1. Die Kantonalbank hat den Zweck, nach Maßgabe ihrer Mittel den Kantonseinwohnern die Befriedigung ihrer Kredit- und Geldbedürfnisse zu erleichtern. Der kleinere und mittlere Grundbesitz, der Handwerks- und Gewerbestand sollen dabei besonders berücksichtigt werden. — § 2. Das vom Staate zu beschaffende Gründungskapital besteht vorläufig in 12 Millionen Franken. Der Kantonsrath hat Vollmacht, dasselbe bis auf 20 Millionen Franken zu erhöhen. — § 3. Der Staat haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.

*Betriebsmittel.* § 4. Das Betriebskapital der Bank wird beschafft durch: *a.* das Gründungskapital (§ 2); *b.* Ausgabe verzinslicher Obligationen; *c.* Emission von Banknoten; *d.* Annahme von Depositengeldern; *e.* Sparkasseneinlagen. — § 5. Der Zinsfuß für die vom Staate der Bank zur Verfügung gestellten Fonds wird vom Kantonsrathe bestimmt. — § 6. Die Bank ist berechtigt, Obligationen bis auf den Betrag des Gründungskapitals und der auf Grundversicherung angeliehenen Kapitalien auszugeben. — § 7. Der Bank steht das Recht der Emission unverzinslicher Banknoten zu. Die Höhe der Emission wird auf den Antrag des Bankrathes und vorbehaltlich der bundesräthlichen Genehmigung durch den Kantonsrath bestimmt. Maßgebend sind hiebei das jeweilige Bedürfniß und die Vorschriften der Bundesgesetzgebung. — § 8. 40 % der jeweiligen Notencirculation der Bank müssen stets durch einen Vorrath an Baarschaft gedeckt sein, der von den übrigen Kassabeständen getrennt gehalten und gebucht wird. Diese Baardeckung darf nicht für den sonstigen Geschäftsverkehr der Bank, sondern nur zur Einlösung ihrer Noten in Anspruch genommen werden und haftet den Noten-Inhabern als Spezialpfand. (Art. 10 und 11 des Bundesgesetzes über die Ausgabe und Einlösung von Banknoten vom 8. März 1881.) Für 60 % der jeweiligen Notenemission leistet der Kanton beim Bunde Garantie im Sinne des cit. Bundesgesetzes. Die bezügliche Garantieerklärung wird vom Regierungsrathe ausgestellt. Die Verwaltung der Kantonalbank hat dafür zu sorgen, daß der Gesammtbetrag des Portefeuille von Discontowechseln niemals unter den Betrag ihrer in Circulation befindlichen Noten herabsinke und daß die Wechsel auf das Ausland mindestens 20 % dieser Deckung ausmachen. Es ist jedoch der Bank gestattet, die Wechsel auf das Ausland ganz oder theilweise durch entsprechende Vermehrung des gesetzlichen Metallgeldvorrathes zu ersetzen. — § 9. Die Noten der Bank werden an allen öffentlichen Kassen des Kantons zum Nennwerthe an Zahlung angenommen. Dieselben werden, ausgenommen an Sonntagen und an den gesetzlich anerkannten Feiertagen, in den üblichen Geschäftsstunden an der Hauptkasse in Zürich auf erste Vorweisung hin, bei den Filialen längstens binnen zwei Tagen nach Vorweisung, wobei Sonntage und vom Staat anerkannte Feiertage nicht mitgezählt werden, gegen gesetzliche Baarschaft zum vollen Nennwerth eingelöst. (Art. 19 und 21 des cit. Bundesgesetzes.) — § 10. Die Sparkasseneinlagen werden vom Tage der Einzahlung an verzinst. Kleinere Beträge werden jederzeit zurückbezahlt; für größere Summen dagegen behält sich die Bank das Recht einer Kündigungsfrist vor. Das Guthaben eines einzelnen Einlegers darf die Summe von 2000 Fr. nicht übersteigen. — § 11. Für die Sparkasseneinlagen sind in den Gemeinden nach Bedürfniß Einnehmereien zu erstellen. Letztere stehen je mit der nächstgelegenen Bankfiliale oder mit der Hauptbank in laufender Rechnung.

*Geschäftskreis.* § 12. Die Geschäfte der Bank sind: *a.* Darlehen auf Liegenschaften; *b.* Ankauf und Verkauf von züricherischen Schuldbriefen; *c.* Durchführung von Liquidationen; *d.* Darlehen an Gemeinden, Korporationen und Genossenschaften; *e.* Darlehen auf Faustpfänder (Werthschriften und Waaren) und gegen Bürgschaft;

*f.* Führung einer kantonalen Sparkasse; *g.* Discontirung, Ankauf und Verkauf von Wechseln; *h.* Ankauf und Verkauf von Effekten auf fremde Rechnung; *i.* Eröffnung von Krediten in laufender Rechnung; *k.* Giro- und Inkassogeschäfte; *l.* Aufbewahrung von Werthsachen; *m.* Führung einer Mobiliarleihkasse und einer Gewerbehalle und je nach Bedürfniß Errichtung von Filialen für diese Geschäftszweige. — § 13. Jede Betheiligung an industriellen Unternehmungen, die Spekulation mit Werthpapieren, sowie Reportgeschäfte (Ankauf und gleichzeitiger Wiederverkauf von Werthpapieren) sind der Bankverwaltung untersagt. Ebenso dürfen keine Geschäfte abgeschlossen werden, bei welchen der persönliche Kredit eines Mitgliedes des Bankrathes in Berücksichtigung fällt. — § 14. Darlehen und Kredite sollen nur gegen genügende Real- oder Personalkaution, wobei eine Verbindung beider zulässig ist, Anleihen an Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften und an eine Mehrzahl von Personen, welche sich mit solidarer Haft zur Erreichung eines bestimmten Zweckes verbinden, gegen hinreichenden Ausweis bezüglich der Sicherheit bewilligt werden. Die Bankverwaltung ist befugt, anerkannt soliden Bankinstituten vorübergehend Kredit ohne Deckung zu gewähren. — § 15. Die Beleihung von landwirthschaftlichen Grundstücken darf nie mehr als $^3/_4$, diejenige von Häusern und Oekonomiegebäuden höchstens $^2/_3$ und diejenige von Mühlen, Fabriken und ähnlichen Etablissements nicht mehr als $^1/_3$ ihres reellen Werthes betragen. Die zu Faustpfand gegebenen Werthschriften und Waaren dürfen nie im vollen Werthe beliehen werden. — § 16. Bei gleicher Sicherheit ist den älteren Darlehensgesuchen vor den jüngeren, den kleineren vor den größeren der Vorzug zu geben. Ablehnungen von Geld- und Kreditgesuchen müssen nicht begründet werden. — § 17. Grundversicherte Forderungen werden ohne zwingende Gründe von der Bank nicht gekündet, so lange der Schuldner pünktlich zinset und die Unterpfande in Ehren gehalten werden. Dagegen hat Säumniß in der Verzinsung und Gefährdung der Unterpfande die Aufkündung zur Folge. — § 18. Der Jahresgewinn wird so lange *ausschließlich* zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser dem zwanzigsten Theil der Darlehen auf Grundversicherung gleichkommt. Ist dieses Ziel erreicht, so wird durch Gesetz über die weitere Verwendung der Jahreserträge bestimmt.

*Verwaltung.* § 19. Die Bank hat ihren Sitz in Zürich. Sie hält in anderen Theilen des Kantons nach Bedürfniß Zweiganstalten (Filialen). — § 20. Die Bank steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrathes. Diesem stehen alle wichtigeren, die Kompetenz des Bankrathes übersteigenden Maßnahmen zu, insbesondere die Genehmigung der die Organisation und Geschäftsführung betreffenden Reglements. — § 21. Mit Jahresschluß soll Bilanz gezogen und dem Kantonsrathe Rechnung abgelegt werden. Zur Prüfung der Jahresrechnung und der Geschäftsführung überhaupt bestellt der Kantonsrath auf die Dauer von drei Jahren eine Rechnungsprüfungs-Kommission von sieben Mitgliedern, welche ihm alljährlich Bericht und Antrag zu hinterbringen hat. — § 22. Der Kantonsrath hat das Recht, jederzeit durch Kommissionen, die er aus seiner Mitte bestellt, Einsicht von den Büchern der Bank nehmen zu lassen. — § 23. Die Bank wird geleitet durch einen aus 13 Mitgliedern bestehenden Bankrath, eine aus dessen Mitte bestellte engere Bankkommission von 3 Mitgliedern und die Direktoren. Der Präsident des Bankrathes ist zugleich Präsident der Bankkommission. — § 24. Der Bankrath und die Bankkommission werden auf die Dauer von drei Jahren mit Wiederwählbarkeit, die Direktoren auf den Vorschlag des Bankrathes für unbestimmte Zeit durch den Kantonsrath gewählt. Nicht wählbar in die Bankverwaltung sind die Mitglieder des Regierungsrathes, des Obergerichtes, die Bezirksstatthalter und die Bezirksgerichtspräsidenten, ferner die Steuerkommissäre, Verwaltungsräthe von anderen Banken und von Eisenbahngesellschaften, sowie Betheiligte an Handelsfirmen, von welchen bereits ein solcher der Bankverwaltung angehört. Außerdem gelten für den Ausschluß die Bestimmungen des Art. 11 Abs. 3 der Verfassung. — § 25. Die Befugnisse und Pflichten des Bankrathes sind: a. Wahl des Präsidenten und Vicepräsidenten aus der Mitte der Bankkommission, des Protokollführers und der Ersatzmänner der Bankkommission; b. Bildung von Wahlvorschlägen für die Stellen der Bankdirektoren und Ernennung der zeitweisen Stellvertreter derselben; c. Ernennung der übrigen Bankangestellten, der Filialverwalter und ihrer Beisitzer; d. Anordnung der nach § 4 zur Geldbeschaffung nöthigen Schritte; e. Festsetzung des Zinsfusses für Darlehen auf Grundeigenthum und gegen Bürgschaft, für Anleihen an Gemeinden, Korporationen und Genossenschaften, sowie für Einlagen, welche der Bank gegen Ausstellung von Obligationen und Sparkassenheften gemacht werden; f. Errichtung von Filialen und Einnehmereien; g. Bestimmung der Geschäftslokale für die Hauptbank und ihre Zweiganstalten. Soweit hiefür der Ankauf von Grundstücken oder die Erstellung von Neubauten oder Beides erforderlich ist und die bezügliche Ausgabe den Betrag von Fr. 100,000 übersteigt, ist die Genehmigung des Kantonsrathes einzuholen; h. Vorlage der die Organisation und Geschäftsführung betreffenden Reglements an den Kantonsrath; i. Festsetzung der Kautionen, Besoldungen und Taggelder der Bankbeamten und Angestellten; k. Spezialbeaufsichtigung aller Zweige der Bankverwaltung; l. Prüfung der Jahresrechnung und Vorlage derselben nebst Berichterstattung an den Kantonsrath. — § 26. Der Bankrath ist verpflichtet, seine an den Kantonsrath gelangenden Vorlagen im Schooße desselben mündlich begründen zu lassen, soweit dieß gemäß Art. 33 der Verfassung gewünscht wird. — § 27. Der Bankkommission steht die unmittelbare Leitung und Ueberwachung der Geschäfte zu, insbesondere: a. die Prüfung der Darlehens- und Kreditbegehren; b. der Entscheid über die Annehmbarkeit der Sicherheiten und über die Zulässigkeit und Grenzen der in § 14 in Aussicht genommenen ungedeckten Kredite; c. die Festsetzung des Wechseldiskonto, sowie des Zinsfußes für laufende Rechnungen, Depositen und Darlehen auf Faustpfänder; d. die Ausführung der in § 8 hinsichtlich Deckung der Notenzirkulation enthaltenen Vorschriften; e. die Beaufsichtigung des Wechselgeschäftes, sowie des Ankaufs und Verkaufs von Effekten für fremde Rechnung; f. die Ausübung derjenigen geschäftlichen Verrichtungen, welche ihr vom Bankrath übertragen werden. — § 28. Die Direktoren leiten die Geschäfte der ihnen unterstellten Abtheilungen und führen die Unterschrift gemäß der vom Bankrath erlassenen Reglements. Sie legen der Bankkommission die zu behandelnden Geschäfte vor und begutachten dieselben. Sie sorgen für Vollziehung der Beschlüsse und Weisungen des Bankrathes und der Bankkommission. Im Bankrathe und in der Bankkommission haben die Direktoren berathende Stimme. — § 29. Die Filialen besorgen den Inkasso für die Hauptbank und verwalten die Sparkasse; sie vermitteln Darlehen, ertheilen Information, wahren überhaupt die Interessen der Anstalt und stehen unter sich und mit der Hauptbank in laufender Rechnung. Sie gewähren selbstständig Darlehen gegen Faustpfänder und Bürgschaft innerhalb der ihnen durch den Bankrath gezogenen Grenzen. Beim definitiven Abschluß von Geschäften ist die Mitwirkung von Beisitzern erforderlich. Der Filialverwalter unterzeichnet rechtsverbindlich in allen den Fällen, in welchen nicht eine Kollektiv-Unterschrift vorgeschrieben ist. — § 30. Den Beamten und Angestellten der Bank, sowie den Mitgliedern der Bankbehörden, den Beisitzern der Filialen und den mit der Prüfung der Bankverwaltung betrauten kantonsräthlichen Kommissionen ist strenge Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht. — § 31. Den Direktoren und Angestellten der Bank sind Spekulations-Geschäfte untersagt. Zur Betreibung eines Nebenberufes bedarf es der besondern Bewilligung des Bankrathes.

*Uebergangsbestimmung.* § 32. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft. Durch dasselbe werden aufgehoben das Gesetz betreffend die Zürcher Kantonalbank vom 7. November 1869 und das Gesetz betreffend die Uebernahme der Garantie des Kantons Zürich für die Banknotenemission der Kantonalbank vom 21. Mai 1882.

## Schweizerische Konsulatsberichte.
## Rapports des Consuls suisses.

**Bucarest,** 21. Dezember 1883.

Bericht des schweiz. Generalkonsuls, Herrn *Jean Staub*, über das Jahr 1883.

Nachdem ich bereits in meinen Spezialberichten vom 25. April, 20. Juni und 17. Juli (siehe Nr. 19, 26 und 30 des «Schweiz. Handelsamtsblatt») die diesjährige Ernte in Rumänien einläßlich geschildert und den Geschäftsgang des ersten Trimesters des Jahres skizzirt habe, liegt mir nunmehr ob, dem Jahre noch diesen allgemeinen Rückblick zu widmen.

**Ernte und Export.** Als ich am 17. Juli schrieb, daß die Aussichten hinsichtlich der *Maisernte* ganz und gar nicht beruhigend seien, war noch immer Hoffnung vorhanden, daß Regen sich einstellen und wenigstens eine Mittelernte hervorbringen werde. Diese Hoffnung ist im größten Theil des Landes unerfüllt geblieben und viele Bezirke haben in Folge des totalen Ausbleibens von Regen in Mais überhaupt gar keine Ernte gemacht. Dieses Mißgeschick traf die ganze wallachische Ebene und die meisten moldauischen Distrikte. Besser kamen die Gebirgsgegenden weg und die Erfahrungen dieses Sommers haben auf's Neue bekundet, in welch' hohem Maße die Entwaldung eines Landes, welche Kalamität in der rumänischen Ebene eingetreten, der Dürre Vorschub leistet. Das Mißrathen des Mais ist für das Land ein Mißgeschick, für die Bauern aber geradezu ein Unglück, weil derselbe ihr tägliches Brod ist.

Man blickt daher auch mit banger Sorge um das Schicksal der ländlichen Bevölkerung den nächsten Monaten entgegen und es wird der vereinigten Anstrengungen des Staates, der Grundbesitzer und der Pächter bedürfen, um derselben Hülfe und Unterstützung zu bieten, bis wieder neue Nahrung der sonst so fruchtbaren «schwarzen» Erde Rumäniens entsprießt. Da wir auch in Weizen nur eine schwache Mittelernte und ein reiches Ergebniß überhaupt in keiner Getreideart zn verzeichnen haben, so vermochte die seit einigen Jahren latente Krisis in Ackerbau und Landwirthschaft selbst durch das ergiebige Erträgniß des Jahres 1882 nicht beseitigt zu werden. Die Exportpreise brachten die entsprechende Löhnung nicht; Rumänien produzirt theuer und die Konkurrenz anderer Länder, die billiger und zum Theil auch besser produziren, hat auf den westlichen Getreidemärkten die Preise für rumänische Frucht auf's Nachtheiligste beeinflußt.

Die heutigen Preise lauten wie folgt:

| | | in Turn-Severin | in Giurgevo |
|---|---|---|---|
| I^a Weizen | 58—60 lb | Fr. 70—80 | Fr. 74—77 |
| Mais | 58—59 lb | » 50—60 | » 55—57 |
| Gerste | 42—45 lb | » 50—55 | » 42—46 |
| Roggen | | » 54—58 | |

alles per Kila von circa 5 q.

**Import.** In Folge der überaus reichen und im ganzen Land gerathenen Ernte des *Vorjahres* entwickelte sich denn, wie vorauszusehen war, ein lebhaftes Importgeschäft, so daß man, wenn von den letzten Wochen dieses Jahres abgesehen wird, in welchen sich schon der Einfluß der diesjährigen Fehlernte des Welschkorns geltend machte, ohne Uebertreibung sagen kann, daß der Importhandel ein gutes Jahr gehabt habe. Die Zolleinnahmen überschritten denn auch den Voranschlag um mehrere Millionen. Der Hauptantheil ist dem Aufschwung des Importgeschäftes zuzuschreiben. Insbesondere in den korrenten und unentbehrlichen Artikeln des bäuerlichen Bedarfs ist massnhaft Waare gebracht worden. Leider kommen die wenigsten dieser Artikel aus der Schweiz, sondern England, Oesterreich und Deutschland sind es, die das große Geschäft darin machen.

Um mit den Erzeugnissen der **Baumwollenindustrie** zu beginnen, so ist wohl in keinem Jahr so viel gedrehtes *einfädiges* Baumwollgarn wie heuer abgesetzt worden und obwohl die Konkurrenz darin äußerst scharf ist und schon in Manchester bei den verschiffenden Kommissionshäusern beginnt, so waren die Erlöse dafür doch fortwährend ziemlich lohnend: dieselben variirten je nach der Marke des Spinners und der Nummer des Garns zwischen 12 Fr. und 15 Fr. 50 Ct. per Bund, verzollt, auf vier Monate Ziel. Unsere *schweizerischen* Spinner sind auf dieses stark gedrehte Garn nicht eingerichtet, dagegen sind auch dieses Jahr wieder weiche Garne, gebleicht und roh, in groben Nummern aus der **Schweiz** gebracht worden; eine Spinnerei in der Centralschweiz sendet dieses spezielle Gespinnst schon seit mehreren Jahren nach Rumänien. Der Preis für ungebleichtes weiches Watergarn beträgt in Bucarest, bei 15 Fr. per metr. Zentner Zoll, 10 bis 12 Fr. je nach Qualität und Nummer. Abfallgarn ist sehr vernachlässigt. Das *doppelfädige* Baumwollgarn, gedreht und weich, gebleicht und gefärbt, wird aus England und Oesterreich gebracht. Die Konkurrenz sucht darin nach allerlei Auskunftsmitteln; so werden die Strangen seit ein paar Jahren immer kleiner und die Bündel fortwährend leichter gebracht und ist man jetzt schon bei $2^3/_4$ Pfund engl. per halben Bündel angelangt. Preis 10 bis $11^1/_2$ Fr. für zwei halbe Bündel von je 3 Pfund.

Der Absatz von *rohem Baumwolltuch* war auch dieses Jahr sehr bedeutend. Ein großer Theil desselben wird im Lande selbst auf höchst primitive Weise gebleicht und da bei dieser Art Naturbleiche, wobei Wasser und Sonne allein agiren, keinerlei fremde Zuthaten in's Gewebe kommen, so erfreut sich dasselbe entschiedener Vorliebe seitens der ärmern Bevölkerung, die hier in ihrem Geschmack, aber auch in den von ihr bewilligten Preisen immer sehr konservativ ist. Das *schweizerische* rohe Baumwolltuch, welches nur in grobfädigen und schweren Qualitäten gegenüber den englischen Provenienzen schwache Rechnung läßt, findet meistens für Kontrakte zu Lieferungen an Spitäler, Badanstalten, Kasernen etc. Verwendung.

*Gebleichtes* «Schweizertuch» geht dagegen auch in andern Qualitäten; die besten Breiten sind 90 und 100 cm. Für doppelbreites Leintuchzeug, sowie für Tisch- und Serviettenzeug, welches beides spezielle Schweizer Artikel sind, ist die Nachfrage konstant, doch hat man Mühe, für gute Qualitäten auf den Preis zu kommen, weil sich einige schweizerische Webereien (wie ich glaube, auf die Dauer nicht in ihrem Interesse) zur Sendung geringerer Qualitäten bereit finden ließen.

In gebleichtem Hemdentuch, aus aller Welt importirt, ist der Zwischenhandel auf Agenturdienste angewiesen, wobei ihm oft kaum eine schwache Provision bleibt.

*Gefärbte* Baumwollstoffe haben einen beschränkten Absatz. Die Hauptfarbe ist alizarinroth, sowohl für Indienne in kleinen Stücken zu Dekorationszwecken, Futter etc., als auch für Brillantés, mit welch' letztern sich Bäuerinnen schürzen. Es muß auf ein kräftiges Roth geachtet werden, solches mit braunem Stich ist schwer verkäuflich.

Das Geschäft in *gedruckten Artikeln* hat, soweit es Indienne berührt, große Lebhaftigkeit gezeigt; dem Erlöschen des Pompadour-Genres folgte keine besonders hervorragende Mode; es stritten sich carreaux und Tupfen, auch oft beide in einem Dessin vereinigt, um die Palme und es wäre heute schwer zu sagen, nach welcher Richtung der rumänische Konsum sich im Frühjahr wenden wird.

In billigen Prints aus England, sowie in deutschen Croisés, alles kleine Muster, wurde ein großes Geschäft gemacht. Da in Croisés gerade die einfarbigen Muster, rosa, schwarz, blau, die beliebtesten sind und die deutschen Drucker sehr oft schweizerisches Tuch dazu verwenden, so ist es zu bedauern, daß dieser einfache Artikel nicht aus der Schweiz bezogen werden kann. Die schweizerische Landesausstellung hat gezeigt, daß die Fabrikation von gedruckten Möbelstoffen auf glatten und façonnirten Ge-

weben zu einer höchst achtungswerthen Entwicklung gelangt ist; nun ist aber das Geschäft darin in Rumänien sehr zersplittert und die Preise werden nicht bewilligt. Alizarinroth und schwarz ist am beliebtesten, aber es muß leichteres billiges Twillgewebe dazu verwendet werden; der Artikel wird hauptsächlich von Manchester bezogen.

Wenn ich mich heute, obschon es in meinen früheren Berichten schon einläßlich geschehen ist, nochmals mit dem spezifisch **glarnerischen** Artikel der *Testemele* (Jasma) beschäftige, so folge ich dabei einer Eingebung der Pflicht, selbst auf die Gefahr hin, daß mein Ruf nach Abhülfe schließlich doch als « Stimme aus der Wüste » wirkungslos verhalle. Es widerstrebt mir eben, der Ueberzeugung Raum zu geben, daß in einer Frage, an deren Lösung die Interessen einer ganzen Landschaft in hohem Maße betheiligt sind, sich unter einigen Produzenten nicht jene Uebereinstimmung, das Resultat patriotischer Abnegation, erzielen lasse, welche den Erfolg ganz unzweifelhaft sichern würde. Sämmtliche Häuser, die diesen Artikel fabriziren, haben im Laufe dieses Jahres, entweder durch Betheiligte der Firmen oder durch spezielle Agenten, Rumänien bereisen lassen und sind genau unterrichtet von den Wünschen und Bedürfnissen der Konsumenten, wie auch von der prekären Lage, in der sich der Artikel hier, wegen der Konkurrenz der wenigen Ersteller desselben, befindet. Was hilft es, wenn man mir das (sonst unter andern Umständen erfreuliche) Zugeständniß nicht versagt, daß meine Berichte die Mißlage getreu schilderten? Hat man deßhalb die schiefe Ebene des fortwährenden « sich gegenseitig unterbieten » verlassen? Wohin soll das führen? Heute sind wir für $^{10}/_{4}$ prima Waare schon beim Ausgebot von Fr. 6 per Dutzend mit 18 % Rabatt auf sieben und mehr Monate Termin, bis Wien frankirt, angelangt, und zwar wird diese Offerte nicht etwa Häusern ersten Ranges allein, sondern auch Detaillisten in den Provinzen draußen gemacht, wobei dem vermittelnden Agenten wohl auch noch ein paar Prozente zugetheilt werden müssen. Vor wenig Jahren bezahlte man für die gleiche Waare, die aber heute — was das Kolorit anbelangt — unendlich schöner geliefert wird, nahe die Hälfte mehr.

So sehen wir auf der einen Seite rastlose Fortschritte in der Fabrikation, auf der andern Seite rastlosen Niedergang der Preise. Quosque tandem? Das blumenreiche Tuch, der Stolz des glarnerischen Handdrucks, enthält wohl lachende Rosen, dem Fabrikanten aber bleiben die selbstgewählten Dornen.

Diesem Mißverhältniß wäre nun leicht abzuhelfen. Bekanntlich besitzt Glarus im Handdruck nicht nur eine traditionelle, durch die Natur der maßgebenden Verhältnisse geschützte Superiorität, sondern es ist für Rumänien auch die einzige in Rechnung fallende Bezugsquelle. Der primitive Handdruck in Stambul kann für hier ebensowenig in Frage kommen, als jene Fabrik im Innern Rußlands, von der mir ein im übrigen allen Respekt verdienendes $^{12}/_{4}$ Testemel vorgelegen hatte. Eine nimmer zu überbrückende Kluft trennt die Preise der östlichen, ihr eigenes Absatzfeld nicht von Ferne sättigenden, Erzeuger von denen des Westens.

Die Abhülfe liegt allein in der unerläßlichen Einigung der Fabrikanten, die Preise innerhalb eines *geringfügigen* Spielraumes übereinstimmend zu normiren. Der oben bezifferte Rabatt könnte zum mindesten unbedenklich aufhören. Diese « Entente » — gleichviel ob « cordiale » oder nicht — drängt sich ihnen und allen bei der Fabrikation dieses Artikels betheiligten Kreisen gebieterisch auf. Sie selbst, eine zahlreiche Arbeiterbevölkerung und endlich auch die Abnehmer würden Dank dafür wissen. Der Verbrauch würde deßhalb in Serbien und Rumänien und wohl auch in Bulgarien um kein Stück abnehmen. Ist es denn das erste Mal, daß derartige Uebereinkommen in der geschäftlichen und industriellen Welt zu Stande gebracht werden? Haben doch schon Motive minder drängender Art dazu geführt, um wie viel mehr rechtfertigte die hier vorliegende Situation, die man ja mit dem rechten Namen wohl als eine *Nothlage* bezeichnen muß, ein resolutes und aufrichtiges Zusammenstehen der Industriellen. Wer erinnert sich nicht der Vereinigung der sieben einst sich bekämpfenden Speditionshäuser in der Hauptstadt Rhätiens? Und hat die Phalanx der Erzeuger der Alizarin-Farbstoffe nicht lange mit großem Erfolg innerem Dissens und äußeren Lockungen widerstanden? Fürwahr, ein verdienstliches, ein patriotisches Werk unternähme der Mitbürger, der, selbst nicht direkt betheiligt, eine Verständigung unter den Industriellen dieses Verdienstzweiges anzubahnen versuchte und unverdrossen den vielleicht oft unterbrochenen Faden der Verhandlungen wieder aufnähme, bis endlich die Allen rechte Form der im Interesse der *Selbsterhaltung* so sehr begründeten und nahe liegenden Uebereinkunft gefunden wäre, die Hunderttausende von Franken mehr in's Land brächte.

In *baumwollenen Mouchoirs,* meistens bedruckt, aber auch farbig gewoben, blieb der Absatz auch in diesem Jahre nicht zurück. Derselbe ist naturgemäß in den größern Dimensionen von 72 cm an, die zu Kopf- und Halstüchern dienen, von größerer Bedeutung, als in den kleinen Taschentüchern, obwohl auch letztere von Jahr zu Jahr mehr in Aufnahme kommen.

Für Kopftücher ist kaum ein höherer Preis als 6 Fr. für die größte Cosmanoser Waare per Dutzend erreichbar; dazu muß ein reiches Sortiment aufgelegt werden können. Oesterreichische Fabriken, darunter eine Firma glarnerischen Ursprungs im Vorarlberg, behaupten noch immer den Markt; in neuester Zeit beschäftigt sich auch einer der großen Mouchoirs-Drucker Deutschlands einläßlich mit dem rumänischen Markt, er läßt die einschlägigen Muster erstellen, regelt seine Qualitäten und Preise nach den erzielbaren Erlösen und wird ohne Zweifel einen Theil des Geschäftes an sich ziehen. Für Handdruckmuster wird das Feld in diesem Genre *großer* Foulards mehr und mehr beschränkt. In Ausrüstung und Apprêt sind seit letztem Jahre Aenderungen nicht zu Tage getreten; der weiche Satin-Apprêt ist noch immer beliebt; harter, steifer Apprêt macht selbst die schönste und preiswürdigste Waare unverkäuflich. Die englische Konkurrenz hat bis jetzt in großen Mouchoirs nicht Boden zu fassen vermocht, dagegen deckt sie einen Theil des Bedarfes in den *kleinen,* zumeist weißbödigen *Handkerchiefs,* woran übrigens auch die Schweiz in ziemlichem Maße, sodann Deutschland und Oesterreich partizipiren. Jene glarnerischen Mouchoirs-Drucker, die entschlossen sind, sich das rumänische Absatzfeld, nachdem sie früher viele tausend Dutzend absetzten, nicht ganz entreißen zu lassen, werden nicht umhin können, ernstliche Anstrengungen zu machen, um sich der neuen Richtung des Geschmacks möglichst anzupassen. Auch sie, wie ihre hiesigen Abnehmer, werden den verblichenen Sacktüchern uso Merinos etc. kaum mehr eine Thräne nachweinen, denn es wurde schon längst hüben und drüben nichts mehr daran verdient. Es erfordert eine gewisse Versatilität seitens des Fabrikanten, den seit ein paar Jahren rasch wechselnden Verlangen des hiesigen Geschmacks zu entsprechen, aber da für die kleinern Tücher der Handdruck bis zu einer gewissen Grenze leicht folgen kann, so ist die Möglichkeit gegeben, daß dahin zielende Vorkehrungen von Erfolg gekrönt werden. In den großen Kopftüchern dagegen ist und bleibt der Rouleauxdruck maßgebend. Jene *croisirten* baumwollenen *Cachenez,* die im Glarnerland sehr schön erzeugt werden und gewissermaßen das Mittelglied zwischen dem Jasmen- und Sacktücherdruck bilden, kommen in nicht unbedeutenden Posten und unter verschiedenen Namen in's Land. Der weißbödige Cachemire-Schlag ist nicht mehr beliebt; braun und schwarz sind die korrentesten Grundfarben; die Auswahl der Dessins ist groß, doch wird das Blumengenre vorgezogen. Die beste Größe ist 74/76 cm, dann 100 cm; die Waare braucht nicht Quadrat zu sein und genügt 19/17fädiges Tuch. Einzelne Muster dieser Gattung vereinigen so sehr die wesentlichsten Merkmale der Testemele in sich — einzig die Feinheit des Garns ausgenommen —, daß es nicht befremdet, wenn der rumänische Zollbeamte dafür den für Jasmen gültigen Zollsatz von 90 Fr. pr. 100 kg, anstatt 45 Fr. anwendet; der Fall ist auch wirklich vorgekommen, doch ist es dem Generalkonsulat gelungen, die Rückerstattung des angefochtenen Betrages zu erlangen. Die betreffende glarnerische Firma hat bei diesem Anlaß ein ganzes Sortiment dieser Tücher zur Vertheilung an die größern Zollämter unentgeltlich eingeliefert, ein zur Vermeidung von Mauthanständen trefflich geeigneter, anerkennenswerther Schritt.

Während die *farbig gewebten Kalmuk* etwas in Abgang geriethen, hat sich der Bedarf in gedruckten Halbkalmuk ganz bedeutend vergrößert. Die Waare stammt zum Theil aus Gladbach, wird aber in Oesterreich massenhaft erzeugt. Qualität und Farben verschlechtern sich zusehends; das gleiche gilt auch von sächsischen Cassinet, Reps und Hosenzeugen, die unsern aargauischen Buntwebereien eine so empfindliche Konkurrenz machen. Wer da mitgehen will, muß mit den gleichen Waffen fechten, denn diese Artikel werden von den unteren Schichten der Bevölkerung getragen, welche leider nur auf Billigkeit allein sehen.

Das vielumworbene Geschäft in ostschweizerischen **Stickereien** wird von einer großen Anzahl Agenten, manchmal nur zu kräftig, poussirt. Ich möchte die Aussender zu ganz besonderer Vorsicht hinsichtlich der Solvabilität der Besteller einladen; einer der letztern am hiesigen Platz hat die Zahlungen eingestellt. Es scheint, daß sich nachgerade genug Fabrikanten und Exporteure in den rumänischen Markt theilen und obwohl der Absatz in guter und progressiver Entwicklung sich befindet, so möchte ich doch Niemand veranlassen, *gegenwärtig neu* in die Reihe der Aussender einzutreten. Man will bemerkt haben, daß nach *farbigen* Broderien einige Frage auftaucht; wenn sich dieselbe erhält, so dürfte dadurch die neue Schifflimaschine ungeahnte Arbeit bekommen.

Ein Haus in Saint-Quentin hat neulich das Land bereisen lassen und glaubt, für feinere Sachen in's Geschäft zu kommen.

Der Geschäftsgang in **Seidenwaaren** war mittelmäßig und hört man in neuerer Zeit über Verschlechterung der Qualitäten klagen, indem selbst Sorten, die man bisher nur ganz seiden importirte, nun mit Baumwolle gemischt erscheinen. Häuser in Rheinpreußen besuchen für ihre Stückwaaren den Platz regelmäßig. Die großen Konfektionsgeschäfte in Bucarest, welche reine Seidenstoffe und meist in guten Qualitäten verarbeiten, haben Mühe, ihre Ausstände einzukassiren.

In **Seidenbändern** sind Satin und Faille noch immer beliebt; St-Etienne fakturirt dieselben wie folgt:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Nr. 5 | 9 | 12 | 22 | 80 |
| Fr. 5. 55 | 9. 80 | 12. 10 | 19. — | 46. 30 |

für Stücke von 15 m mit 10 % Sconto, 4 Monate Termin. Auch bedruckte *Foulards* werden nur noch halbseiden gebracht, obwohl die Farben dadurch minder effektvoll erscheinen; Atlasstreifen sind dabei gänzlich verpönt. **Zürich,** Rheinpreußen und Oesterreich theilen sich in den Artikel; in den Gebirgsgegenden verlangt man seidene *Kopftücher,* einfärbig, mit brodirten Seidenbouquets und theilweise auch mit Seidenfransen.

Unter den *landwirthschaftlichen* Produkten der Schweiz, die nach Rumänien Absatz finden, ist der **Emmenthaler Käse** allein von größerer Bedeutung. Die Käsefabrikation macht übrigens im Lande auch Fortschritte und außer den speziellen rumänischen Käsen hat man auch schon angefangen, auswärtige Sorten, harte und weiche, nachzumachen. Es sind in Rumänien viele Schweizer Firmen dieser Branche vertreten; die Konkurrenz ist scharf, aber die Käufer dieses Artikels gehören zu jener Klasse Kunden, die sich bisher als die beste gezeigt hat. Es bleibt dahingestellt, ob sich dieselbe auch jetzt bewähren wird, wo wir in Rumänien aus oben angedeuteten Gründen wieder in eine geschäftliche Stagnation eintreten.

(Ein zweiter Artikel wird folgen.)

## Auswärtige Zölle. — Douanes étrangères.

**Russie.** M. le Consul suisse à St-Pétersbourg donne connaissance des dispositions suivantes qui ont été ordonnées par le Département des douanes russes dès le 17 octobre dernier.

A partir du 1er janvier 1884, les marchandises ci-après, qui jusqu'ici entraient pourvues du timbre de la douane, devront être munies d'un plomb qui remplacera ce timbre:

Les peaux préparées, petites (excepté celles déjà coupées pour gants).

Les chaussures de tout genre y compris celles en gomme.

Les gants glacés et chamois, ainsi que les bas et guêtres en peau de chamois.

Les bas, gants et bonnets, coton, et autres objets tricotés.

Les rubans et la chevillière de soie, ainsi que le cordon et la chenille.

Les peaux de chat murin, chinchilla, rat musqué et lapin, préparées.

Le *fer* en feuilles sans égard à la largeur, à l'art. 99 du tarif (40 kop. le poud).

L'*acier* en feuilles sans égard à la largeur, à l'art. 97 du tarif (45 à 55 kop. le poud).

Les *gants* pour dames ou pour enfants, en coton ou en laine, bordés de dentelles ou rubans, à l'art. 219, paragraphe 7 (3 rbls. 50 kop. la livre).

Les *sacs* en gros tissus de coton, à l'art. 210.

Les marche-pieds en *fer* plaqué de *cuivre,* pour pédales d'instruments de musique, au paragraphe II de l'art. 165 (2 rbls. 20 kop. le poud).

Les *mouchoirs* de poche en fibres de *ramie* comme les mouchoirs de lin à l'art. 189 (1 rbl. 50 kop. la livre, plus 20 %).

Les mélanges de *résine* et d'*huile* ayant de l'analogie avec les vernis, à l'art. 142 (8 rbls. 50 kop. le poud).

Les *règles* de tous genres pour règler ou dessiner, comme fournitures de bureau, à l'art. 229 (33 kop. la livre).

Le chromate neutre de *soude* et le bichromate de soude, à l'art. 130 du tarif (2 rbls. 20 kop. le poud).

Les *fabricats de passementerie* avec chenille soie ou mi-soie n'ayant pas le caractère de tissus, à l'art. 199 (1 rbl. 10 kop. la livre); dans tous les autres cas, à l'art. 196 (5 rbls. 50 kop. la livre).

Les *caisses de bois* simples, sans vernis ni peinture, renfermant des instruments de physique et ne servant qu'à les garantir pendant le trajet, entrent en franchise, comme tare indispensable.

Les fabricats en *paille* ou copeaux, avec ornement en tissu, cuir, métal, etc., à l'art. 184 (88 kop. la livre).

Les *tissus de poil* mélangés de coton, à l'art. 186 (2 rbls. 44 kop. le poud).

Les *foyers pour chaudières* à vapeur cylindriques, importés séparément, à l'art. correspondant du tarif d'après la matière prédominante, en prenant en considération (art. 175) que c'est celle dont le poids est le plus élevé qui est regardée comme telle.

Les *chaudières à vapeur*, en fer, à l'art. 164 (1 rbl. 10 kop. le poud) et les accessoires de ces chaudières à l'art. correspondant du tarif.

Les guimbardes connues sous le nom de *Mundharmonica*, à l'art. 228 du tarif, comme les jouets d'enfants.

## Verschiedenes — Divers

**Handel mit China.** (Aus einem Bericht des deutschen Konsuls in Canton.)

In keinem der fremden Absatzgebiete ist die allerstrikteste Befolgung der betreffs bestellter Waaren gegebenen Instruktionen von so eminenter Bedeutung wie in China. Ob eine Waare in blauem oder rothem Papier eingeschlagen, mit schwarzem oder weißem Faden verschnürt ist, mag in anderen Ländern vollkommen gleichgültig sein, in China liegen die Verhältnisse anders. Die geringste Abänderung der einmal eingeführten Aufmachung gibt Anlaß zu Mißtrauen.

Der chinesische Händler argwöhnt, daß die Qualität der verändert aufgemachten Waaren geringer, als die ihm bisher gelieferte sei, und hat er zu seinem Nachtheil spekulirt, so wird er sicher jene Abänderung, mag sie an sich noch so geringfügig sein, als eine willkommene Handhabe benutzen, die Lieferung als musterwidrig zu beanstanden und Abzüge zu verlangen, die mit dem Gegenstand der Beschwerde selbst in keinem Verhältniß stehen.

Es kann nicht oft und ernstlich genug darauf hingewiesen werden, daß das erste und wesentlichste Erforderniß für das Geschäft in China *reelle* und sich stets gleich bleibende Lieferungen sind. Klagen über Verstöße gegen dieses Prinzip sind leider sehr häufig und in den meisten Fällen wohlbegründet.

Die Eintragung einer *Handelsmarke* (trademark) in England ist auch für die englischen Kolonien und somit für Hongkong maßgebend.

Bei allen Exporten nach China ist speziell auf eine elegante und in die Augen fallende *Aufmachung*, überhaupt auf ein gefälliges Aeußere und daneben, und das ist die Hauptsache, auf eine reelle, sich stets gleich bleibende, in der Qualität nicht abfallende Waare zu achten.

Die *Verpackung* sollte bei allen Artikeln auf das Allersorgfältigste vorgenommen werden; zur Vermeidung von Beschädigungen während der langen Reise ist namentlich auf gute Zink- und Holzkisten Bedacht zu nehmen.

*Verschiffung.* Da in England mindestens eine Kiste, auch der im Transit dort eingehenden Waaren seitens der Zollbehörde geöffnet und die Zinkkiste nicht wieder verlöthet zu werden pflegt, empfiehlt es sich, Waaren, die gegen Feuchtigkeit empfindlich sind, anstatt über England, mit direktem Dampfer zu verladen. Waaren, welche das englische Wappen oder eine in England registrirte Schutzmarke führen, laufen bei Verschiffungen über England Gefahr, von der Zollbehörde konfiszirt zu werden.

*Anilinfarben.* Der Handel liegt ungefähr zu drei Vierteln in deutschen Händen; leider wird demselben durch Ueberführung des Marktes mit sehr schlechter Waare ein großer Schaden gethan und sollte mit aller Kraft dagegen angearbeitet werden. Andererseits verdienen die größeren Fabrikanten großes Lob für die wirklich schönen und reellen Lieferungen, welche sie machen.

Der Hauptpunkt ist, die rechte Nuance zu treffen, Qualität genau einzuhalten und nicht verschiedene Qualitäten einer Farbe unter der gleichen Etikette zu schicken. Außerdem müssen alle Farben leicht wasserlöslich sein, ohne daß irgend welche Zusätze von Säuren etc. erforderlich sind, da die Chinesen diese Art zu färben nicht kennen.

Umsatz pro Jahr für etwa 365,000 Dollars.

*Kreditverhältnisse.* Alle Verkäufe werden mit wenigen Ausnahmen unter Gewährung einer Abnahmefrist von zwei bis drei Monaten in Hongkong, zwei Monaten in Canton, abgeschlossen, und mit Ausnahme von Metallen, welche baar bei Ueberlieferung zu bezahlen, werden dem Käufer in Hongkong zwei bis drei, in Canton zwei Monate Kredit bewilligt. An die strikte Beobachtung jener Fristen pflegt sich der chinesische Händler in Hongkong nicht zu halten und in den meisten Fällen dehnt sich die Kreditfrist auf drei bis vier Monate aus.

*Münzfuß und Kurse.* Die Preisnotirungen sind in mexikanischen Dollars und Cents anzugeben. Der Kurs pro 1. Januar 1883 war 4 Monate Sicht auf London = 3 Schill. 8 3/8 Pce.

*Maße und Gewichte:*

1 Pikul = 133 1/3 Engl. Pfund.
1 Pikul = 100 Kättis à 21 1/3 Unzen.
1000 Pfund engl. = 907 Pfund Deutsch.
1 Pfund engl. = 16 Unzen.
1 Yard = 36 Inches.
1 Meter = 39 3/8 Inches.

**Industrie cotonnière dans l'Inde britannique.** La première filature, combinée avec un tissage, fut créée à Bombay en 1854; aujourd'hui cette ville possède 40 ateliers de l'espèce. L'Inde entière en compte plus de 70, disposant au total d'environ 10,000 métiers et de près de 2 millions de broches. Vingt de ces ateliers sont situés dans les districts cotonniers de Guzerat. Presque tous appartiennent à des indigènes, mais ils sont dirigés par des hommes spéciaux venus d'Angleterre.

Durant les dernières années, l'importation dans l'Inde des fils et tissus les moins fins a diminué d'une manière très notable, tandis que leur exportation n'a pas manqué de s'accroître. L'opinion publique s'est beaucoup préoccupée, à Manchestre, de ce revirement, moins peut-être à cause du chiffre d'affaires qu'il comporte actuellement que par suite de la situation, si favorable à l'industrie indienne, dont il est l'indice.

Les exportations de l'Inde se sont élevées, pour le mois de juin écoulé, à plus de six millions de yards de tissus et 5,582,201 lbs de filés, contre deux millions de yards de tissus et 1,853,251 lbs de filés pendant le même mois de 1881. Pour faire connaître les pays de destination, nous reproduisons ci-dessous les statistiques où nous avons puisé ces évaluations:

*Exportations de tissus en pièces.*

| Destinations. | Juin 1881 Yards. | Juin 1882 Yards. | Juin 1883 Yards. |
|---|---|---|---|
| Côte orientale d'Afrique | 959,302 | 946,414 | 2,085,862 |
| Aden | 459,556 | 1,633,366 | 2,618,812 |
| Arabie | 251,350 | 10,434 | 343,987 |
| Ceylan | 180,784 | 329,928 | 383,660 |
| Chine | — | 123,888 | 214,680 |
| Perse | 14,241 | 29,117 | 17,920 |
| Détroits (Malaisie) | 174,521 | 339,887 | 256,020 |
| Autres pays | 128,785 | 34,811 | 130,919 |
| Total | 2,168,539 | 3,447,845 | 6,051,860 |

*Exportations de filés.*

| Destinations. | Juin 1881 Lbs. | Juin 1882 Lbs. | Juin 1883 Lbs. |
|---|---|---|---|
| Aden | 103,320 | 146,630 | 313,300 |
| Arabie | 13,400 | 6,000 | 22,400 |
| Chine | 1,655,700 | 4,119,100 | 4,481,530 |
| Japon | 70,000 | 383,800 | 715,900 |
| Perse | 1,985 | 4,200 | 3,250 |
| Autres pays | 8,846 | 87,752 | 45,821 |
| Total | 1,853,251 | 4,747,482 | 5,582,201 |

Ces chiffres témoignent que les affaires ont triplé à l'exportation, en deux ans de temps, à la fois pour les filés et les tissus en pièces; ils montrent encore que les expéditions de l'année entière peuvent, si celles de juin sont considérées comme figurant une moyenne mensuelle, atteindre un total déjà respectable de 70 millions de yards de tissus et une quantité presque équivalente de filés.

*(Bulletin du Musée commercial de Belgique.)*

**Der Absatz von importirten Baumwollengarnen und Baumwollfabrikaten in Hongkong im Jahre 1882.** (Nach einer Zusammenstellung der Handelskammer in Hongkong). Es wurden verkauft:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Baumwollengarn: | | | |
| Indisches Bombay | Nr. 10 bis 20 | 72,950 | Ballen |
| Englisches | » 16 » 24 | 9,323 | » |
| » | » 28 » 32 | 3,209 | » |
| » | » 38 » 42 | 2,955 | » |
| Baumwollenfabrikate: | | | |
| Ungebleichte Shirtings | 7 ℔ | 59,800 | Stück |
| » » | 8,4 ℔ | 181,510 | » |
| » » | 9,10 ℔ | 41,850 | » |
| Gebleichte Shirtings | | 271,556 | » |
| T-Tuch, 6 ℔ 32 engl. Zoll, ordinär | | 31,370 | » |
| » 7 ℔ 32 » » » | | 21,730 | » |
| » 6 ℔ 32 » » » | | 9,900 | » |
| » 7 ℔ 32 » » » | | 321,139 | » |
| » 8 bis 8,4 ℔ 36 Zoll | | 162,705 | » |
| Drills, 40 Yards, 13 3/4 bis 14 ℔ | | 7,875 | » |
| Türkischrothe Shirtings, 2,4 bis 3 ℔ | | 30,471 | » |
| Brokat, gefärbt | | 3,260 | » |
| Damast | | 200 | » |
| Möbelkattun (Chintzes), assortirt | | 9,940 | » |
| Halbseidene Sammete (Velvets), schwarz, 32zöllig | | 23,631 | » |
| » » geringer Qualität u. baumwollene Sammete (Velveteens), 18zöllig. Breite | | 1,752 | » |

**Exportation de chapeaux de paille des Iles Philippines.** (Extrait d'un rapport du Consul de France.) Une seule maison expédie en France 100,000 chapeaux de paille, qui, à 4 ou 5 francs l'un, représentent une valeur de près d'un demi-million de francs. Les envois effectués par d'autres maisons, toutes étrangères, allemandes, suisses ou anglaises, s'élevant probablement ensemble à la même quantité, on voit quelle est l'importance de cette exportation. Il est même arrivé qu'une des principales maisons de Paris qui exportent en Amérique se soit fait adresser directement ses commandes à New-York, afin que la marchandise arrivant du pays de production eût à payer un droit de douane moins élevé que si elle était passée en France. Les tableaux statistiques du Gouvernement donnent pour l'exportation de cet article, en 1881, les résultats suivants:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Possessions anglaises | 328,477 | unités. | 128,473 | piastres. |
| Etats-Unis | 27,475 | » | 4,320 | » |
| Possessions hollandaises | 2,588 | » | 496 | » |
| Angleterre | 2,167 | » | 1,445 | » |
| Chine | 1,100 | » | 50 | » |
| Espagne | 2 | » | 7 | » |
| Totaux | 361,809 | unités. | 134,791 | piastres. |

L'exportation de cet article par les possessions anglaises de Singapour et de Hong-Kong est presque en totalité, je crois, pour la France.

**Handelsbeziehungen Oesterreichs zu den Vereinigten Staaten von Amerika im Fiskaljahre 1882** (Aus dem Handelsbericht des österreichisch-ungarischen Generalkonsulates in New-York.) Der Handelsverkehr beider Länder war in den letzten Jahren in stetem Wachsen begriffen und hat speziell im Fiskaljahre 1882 (1. Juli 1881 bis 30. Juni 1882) die bis jetzt höchste Werthziffer von 9,554,679 Dollars erreicht. Gegen das Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 2,181,870 Dollars oder ca. 30 % und gegenüber von 1876, also innerhalb 6 Jahren, eine Zunahme von 5,125,057 Dollars oder ca. 115 %. Daß Geschäftsleute in Oesterreich-Ungarn letzterer Zeit an der Anknüpfung und Entwicklung von Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten ein rühriges Interesse nehmen, geht schon aus den zahlreichen Erkundigungen und Korrespondenzen mit diesem k. und k. Generalkonsulate hervor, und daß diese Bestrebungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind, dafür bürgt der Erfolg des letzverflossenen Fiskaljahres. Aufgabe des Kaufmanns muß es sein, sich mit den Eigenthümlichkeiten des hiesigen Marktes auf das Genaueste vertraut zu machen, dessen Anforderungen im kleinsten Detail Rechnung zu tragen, und nicht der irrigen Ansicht zu huldigen, daß der amerikanische Markt als Ablagerungsplatz für drüben ungangbare, nicht passende oder unmoderne Waare sich eigne. Im letzten Jahre ist auch der erste Versuch einer direkten Dampfschiffverbindung zwischen Triest und New-York gemacht worden.

**L'industrie textile en Autriche.** Le Consul de France à Trieste écrit en date du 27 octobre 1883: L'industrie textile est représentée en Autriche dans toutes ses branches et si l'on se reporte à la dernière statistique qui date déjà de plus d'une année, on voit qu'à cette époque, il existait 1,650,000 broches en activité, dont 78,500 se rencontrent en Bohême, particulièrement au nord de cette province; 406,500 en Autriche inférieure; 265,000 en Tyrol et en Voralberg, et 195,000 disséminées çà et là dans le reste de l'empire (Autriche supérieure, Styrie, Carniole, Goritz et Moravie).

*Coton.* Les filés de coton autrichiens appartiennent aux grosseurs ordinaires, la fabrication empruntant ses filés fins principalement à l'Angleterre, à la **Suisse** et à l'Allemagne; en 1881, par exemple, cette importation s'est élevée à 114,238 quintaux métriques.

Pour les cotonnades, la mécanique prend peu à peu la place des travaux à la main, bien que ces derniers comptent encore 61,000 métiers contre 31,000 métiers mécaniques. Les principaux centres de cette industrie se trouvent en Bohême, dans les districts de Reichenberg, Prague et Eger, qui ont chacun une chambre de commerce, au nord de la Moravie, au nord du Tyrol et en Voralberg. En 1881, ces tissus figurent à l'exportation pour 34,055 q. m., contre 14,143 à l'importation. Mais, la valeur des marchandises importées l'emporte de beaucoup sur celle des articles sortis du pays, parce qu'elles appartiennent principalement à la catégorie d'étoffes plus fines.

*Soie.* Malgré tous ses efforts et des progrès récents, l'industrie de la soie n'a pas suivi les autres branches du travail textile dans leur rapide développement. C'est à peine, d'ailleurs, si les provinces méridionales de l'empire fournissent encore aujourd'hui une moyenne annuelle de 2,000 quintaux métriques de cocons, alimentant 70,000 broches dont les 5/7 appartiennent au Tyrol et le reste à Goritz.

Les soieries et les velours occupent à peine 4,500 métiers à main et 700 mécaniques: cette industrie, exclusivement concentrée entre les mains du commerce viennois, a cependant ses ateliers dispersés en Autriche inférieure, en Moravie, en Bohême, en Silésie, de même qu'en Tyrol et en Voralberg.

En 1881, l'exportation des soies grèges, fils de soie et cocons, s'éleva à 10,722 quintaux métriques, contre une importation de 13,410 quintaux méiriques. L'entrée des tissus de soie a atteint 3760 quintaux métriques et la sortie 1862 seulement.

*Broderies.* La broderie sur les lingeries forme l'occupation principale des habitants du Voralberg; mais ces travaux sont, en général, destinés au commerce suisse. La Bohême s'adonne également à ce genre de confection qui se faisait naguère encore à la main.

Depuis quelques années, les tulles, pointes, mouchoirs se fabriquent à la machine. Vienne, Lattowitz (Moravie), le Voralberg et la Bohême fournissent de grandes quantités de dentelles travaillées de cette façon.

**Industrie und Import in Mexico.** (Auszug aus dem Bericht des deutschen Konsuls über das Jahr 1882.) **Industrie:** Die Hauptbranche ist die Baumwollenspinnerei und -Weberei, einzeln mit Druckerei verknüpft; außerdem bestehen Tuch- und Wollenfabriken, in etwas geringerer Anzahl, und sollen letztere selbst Wolle aus Deutschland beziehen. Die Produkte können an Qualität natürlich mit europäischen Ländern nicht konkurriren und umfassen fast ausschließlich ganz ordinäre Waare. — Die Industrie florirt unter dem Schutzzollsystem, hat im hiesigen Distrikt Zuwachs gewonnen und zeigt auch einen ziemlichen Fortschritt gegen die primitive Fabrikation früherer Jahre. Der bedeutendste Artikel ist Grey Domestic (ungefähr 12 Fäden auf 1/4 Tuch). Die gedruckten baumwollenen Kattune sind theilweise schon ganz hübsch; bis jetzt kann man nur zwei Farben drucken. Von wollenen Waaren finden speziell die Kasimire großen Absatz; auch etwas Tuch wird fabrizirt, ferner wollene Decken, Deckbetten und Ueberbettdecken (frazados, colchas und cobertores) wie grobe Flanelle, auch eine recht ordinäre Klasse Teppich, die der Billigkeit halber Konsum findet.

**Import:** *Baumwollene Stoffe, Calicos und ähnliche weiße Waaren* kommen hauptsächlich aus England. Der Konsum ist durch die hiesige Mantafabrikation stark beeinflußt.

*Gedruckte Kattune (Prints etc.)* werden meist aus England bezogen, neuerdings Einiges aus den Vereinigten Staaten, weniger aus Deutschland (Berliner Prints) und Frankreich. Dieser frühere Hauptstapelartikel beginnt gleichfalls die Konkurrenz der Landesindustrie zu fühlen und wird auch neuerdings theilweise durch wollene Kleiderstoffe verdrängt. — Feinere gedruckte Waaren, wie Organdies, sind in etwas besserer Frage gewesen; sie kommen aus England, Frankreich und zum Theil auch aus Deutschland.

*Mousseline* ist vorzugsweise englisch, die bessere Waare kommt aus der **Schweiz.**

In *Bandes* und *Entre-deux* (Einsätze) ist die **Schweiz** Hauptlieferantin.

Die *Seidengaze für Müller* sind **Schweizer** Artikel.

Die feineren *Uhren* sind **Schweizer Fabrikat,** die billigeren amerikanisches oder deutsches.

---

Die Einfuhr von ***Seidenwaaren*** in Spanien via Santander betrug im Jahre 1882 4,875 kg im Werthe von 428,235 Fr. (gegen 7183 kg im Werthe von 416,500 Fr. im Jahre 1881).

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft petitioniren beim deutschen Bundesrathe um Herabsetzung des Einfuhrzolles für ***Cacao*** in Schalen von 35 auf 25 Mark. Sie begründen das Begehren mit einem Hinweis auf den durch den deutsch-spanischen Handelsvertrag von 60 auf 50 Mark reduzirten Eingangszoll für Chocolade.

Ueber die ***ökonomischen und sozialen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika*** ist dem Bundesrathe folgender offizielle Bericht aus Amerika zugegangen:

« Die Physiognomie des ökonomischen Lebens in den Ver. Staaten nähert sich derjenigen in Europa mehr und mehr, das Verhältniß zwischen Arbeitslohn und Lebensunterhalt, zwischen Arbeitsbedarf und Arbeitsnachfrage, zwischen Kapital und Arbeit wird der Lage der Dinge in Europa von Tag zu Tag ähnlicher und sogar der Betrieb der Landwirthschaft läuft Gefahr, nach und nach in eine bedrohliche Abhängigkeit vom Großkapital zu gerathen.

« Die letztere Behauptung mag sehr gewagt erscheinen; sie ist aber nichtsdestoweniger vollkommen richtig. Es ist eine Thatsache, die man hier zu Lande zwar eifrig zu verhüllen bemüht ist, daß die mächtigen Eisenbahngesellschaften und das Großkapital im Besitze kolossaler Ländereien sich befinden und daß es westlich vom Mississippi sogar schon Staaten gibt, welche ihr ganzes disponibles Landeigenthum dem Großkapital bereits abgegeben haben. Es ist kein Geheimniß, daß das Land im Westen auch von *englischen Kapitalisten,* welche der dortigen Aristokratie angehören, in gewaltigen Komplexen aufgekauft wird, und trotzdem vielleicht 99 % und mehr aller dieser Privatländereien noch gänzlich unangebaut ist, zeigt sich bereits eine erhebliche Vermehrung der großen Farmen. Während im Jahre 1870 auf dem ganzen Gebiete der Ver. Staaten nur 3720 Farmen eine Ausdehnung von über 1000 Acker hatten, bestanden im Jahre 1880 nicht weniger als 28,578 Farmen, deren Umfang 1000 Acker übersteigt.

« Daß aber diese Farmen, deren Betrieb ein rein fabrikmäßiger ist und deren Eigenthümer mit den Eisenbahngesellschaften zum Theil in nahen Beziehungen stehen, dem Kleinbauern in Bezug auf billige Produktion und billigen Transport eine gefährliche Konkurrenz machen und daß diese Konkurrenz mit der Zeit eine geradezu destruktive werden kann, liegt auf der Hand.

« Nicht minder ist es Thatsache, daß auch der Pauperismus, namentlich in den größeren Städten des Ostens, bedenkliche Dimensionen annimmt und daß selbst mit Bezug auf die gegenseitige Ab- und Zuschiebung erwerbsunfähiger Proletarier die hiesigen Zustände den unsrigen nachgerade wunderbar ähnlich zu werden beginnen. »

***Staatsschuld Uruguay's.*** Mit Zuschrift vom 12. Dezember 1883 hat das in Lugano residirende Generalkonsulat der Republik Uruguay dem schweizerischen Bundesrathe die Kopie eines Dekretes der Regierung von Uruguay übermittelt, aus welchem hervorgeht, daß dieser Staat zum Zwecke der Unifikation seiner Staatsschuld am 18. August 1883 ein englisches Bankhaus mit der Aufnahme eines Anleihens im Betrage von 11,127,000 £ (zum Minimal-Emissionskurs von 60 %) betraut hat. Aus diesem Anleihen sollen die Titel der inneren und äußeren Schuld Uruguay's je bei Präsentation gelöscht werden. Das neue Anleihen soll ab 1. Januar 1884 5 % Zins tragen und zu 1/2 % jährlich amortisirt werden. Die Zinse werden in Montevideo und London vierteljährlich ausbezahlt. Die Cotirung der Anlehenstitel durch die Börse von London ist vorgesehen.

***Unification de la dette publique de l'Uruguay.*** M. le Consul général de l'Uruguay, résidant à Lugano, a transmis au Conseil fédéral suisse la copie d'un decret de son gouvernement, d'où il ressort qu'un contrat a été conclu le 18 août 1883 entre la République d'Uruguay et une maison de banque à Londres aux fins d'émettre un emprunt de 11,127,000 £, qui servira à l'unification des dettes intérieures et extérieures de l'Uruguay. Les titres de cet emprunt seront au porteur; ils jouiront d'un intérêt de 5 % par an et d'un amortissement annuel de 1/2 %. Le service des intérêts se fera à Montevideo et à Londres; il commencera le 1er janvier 1884 et sera trimestriel. Le taux d'émission est fixé à 60 % au minimum. Des démarches seront faites auprès de la Bourse de Londres pour obtenir que les titres de l'emprunt y soient cotés.

***Briefkartenwechsel mit Britisch Indien.*** Vom 5. Januar 1884 an fertigt die Bahnpost Basel-Chiasso, Zug 3, jeden Samstag einen direkten Briefkartenschluß auf das Schiffsbureau Suez-Bombay ab, mit Abgang von Brindisi jeden Montag früh durch Vermittlung des Britisch-Indischen Postfelleisens.

In diesen Kartenschluß sind aufzunehmen die Korrespondenzen nach den Hafenorten Aden und Zanzibar (woselbst britische Postanstalten bestehen), sowie nach Britisch-Indien.

Die Bahnposten Basel-Chiasso, Züge 3 und 11, werden von genanntem Zeitpunkte an gleichwohl fortfahren (ausgenommen an Samstagen), die nach diesen Bestimmungsorten aufkommenden Briefschaften unmittelbar — wie zur Zeit — an die italienischen Auswechslungsbureaux weiterzuleiten, um denselben dadurch den Anschluß an den vorerwähnten Schiffsabgang in Brindisi unter allen Umständen zu sichern.

Die Korrespondenzen nach Aden, Zanzibar und Ostindien, welche alsdann der Bahnpost Basel-Chiasso, Zug 3, je am Samstag noch zugehen, bilden allein die direkte Briefsendung an das Schiffsbureau Suez-Bombay.

In umgekehrter Richtung wird das Schiffsbureau Bombay-Suez, allwöchentlich 1 Mal, zum ersten Male mit Abgang von Bombay am 4. Januar 1884, einen direkten Briefkartenschluß auf die Bahnpost Chiasso-Basel, Zug 2 oder 10 (je nach Ankunft des Indisch-Britischen Postfelleisens in Brindisi), abfertigen und demselben alle Korrespondenzen von Britisch-Indien etc. nach der Schweiz, mit Ausnahme derjenigen nach den Kantonen Genf, Waadt und Wallis, nach dem Engadin, dem Bergell und nach Chiasso, beischließen.

Die bezüglichen Briefschaften für letztgenannte Bestimmungsorte werden nach wie vor dem italienischen Postbureau Brindisi im Einzeltransit nach der Schweiz zugeleitet.

**Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.**
*Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.*

## Bekanntmachungen nach Maasgabe des schweizerischen Obligationenrechtes (exclusive Handelsregister.)
## Publications prévues par le Code fédérale des obligations (registre du commerce excepté.)

### Aufforderung.

Zufolge Beschlusses des Obergerichts vom 27. Dezember 1883 und gemäß Art. 849 u. ff. des schweiz. Obligationenrechts wird der unbekannte Inhaber von folgenden, seit dem Brande der Bleicherei des J. K. Baumann in Buchschwendi in Teufen vom 21. August abhin, Gutscheinen der Sparkasse in Speicher:

89 F., lautend auf Konrad Baumann, per 31. Dez. 1882, Fr. 20. 85;
91 F., » » Jakob Signer, per 1. Juli, Fr. 224. 65;
286 F., lautend auf Elise Baumann, per 1. Januar 1883, Fr. 63. 44;
287 F., » » Anna Baumann, per 1. Januar 1883, Fr. 63. 44;
331 F., » » Ulrich Hanselmann, per 1. Juli 1883, Fr. 70;

anmit unter Androhung der Amortisation aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren von heute an der Verwaltung der Sparkasse in Speicher zuzustellen.

*Trogen*, 28. Dezember 1883.

3 **Die Obergerichtskanzlei.**

## Privat-Anzeigen — Annonces

### Bekanntmachung.

## Gotthardbahn-Gesellschaft.

**Kündigung des 5 % Prioritäts-Anlehens I. Serie vom 1. Januar 1872, im Betrage von Fr. 12,000,000.**

Zufolge des Beschlusses der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 24. November 1883 kündigen wir hiermit von den von der Gesellschaft aufgenommenen 5 % Prioritäts-Anlehen zunächst die **I. Serie der Obligationen im Betrage von Fr. 12,000,000,** für welche das vorbehaltene Kündigungsrecht in Kraft getreten ist.

Die Kündigung erfolgt

**zur Rückzahlung am 1. Juli 1884**

und hört mit diesem Tage die Verzinsung der gekündigten Obligationen I. Serie auf.

Hierbei stellen wir den Inhabern frei, an Stelle der Baar-Einlösung die gekündigten Obligationen gegen 4 % Prioritäts-Obligationen der Gotthardbahn-Gesellschaft in Gemäßheit der Bedingungen umzutauschen, welche die Uebernehmer des 4 % Anlehens bekannt geben werden.

*Luzern*, den 1. Januar 1884.

2 **Die Direktion der Gotthardbahn.**

## Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Bezug nehmend auf unsere Publikation vom 7. November in Nr. 55, pag. 362/363 des vorjährigen Bundesblattes bringen wir anmit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums, daß die neuen Güter-Tarife zwischen Belgien einer- und unserer Station Basel via Alhus-Delle anderseits, sowohl für den Transit- als für den Lokal-Verkehr, *mit dem 1. Februar 1884* in Kraft treten.

Exemplare dieser Tarife können vom genannten Tage an durch Vermittlung unserer Stationen, sowie direkte vom Bureau unseres kommerziellen Dienstes in Bern, soweit Vorrath reicht, bezogen werden

*Bern*, den 3. Januar 1884.

**Die Direktion.**

## Kaffeesurrogat- und chemische Produktenfabrik Zürich in Altstetten.
### (Aktiengesellschaft in Liquidation.)

Nachdem laut Schweiz. Handelsamtsblatt II. Theil, Nr. 90 vom 18. Juni 1883 von der Generalversammlung der Aktionäre vorgenannter Gesellschaft die Auflösung derselben beschlossen worden ist, werden nach Anweisung von Art. 665 des schweiz. Obligationenrechtes allfällige Gläubiger dieser Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe bis spätestens Ende Januar 1884 bei dem unterzeichneten Mitgliede der von ihr bestellten Liquidationskommission schriftlich anzumelden.

*Zürich*, den 31. Dezember 1883.

Namens der Liquidationskommission,
*das delegirte Mitglied derselben:*
**R. Kunz-Rebsamen,**
Bleicherweg Nr. 48.

1
(O F 2654)

## Informations- und Inkasso-Bureaux
## J. A. TRITSCHLER in Basel

0 **gegründet 1869,**
ältestes Institut dieser Art in der Schweiz und vortrefflich organisirt.

**Das Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins in Zürich**

vermittelt kaufmännische Stellen (speziell auch Reiseposten), Associationen und Vertretungen, sowie den Ankauf und Verkauf kaufmännischer Geschäfte. — Filialen im In- und Auslande. — Soweit es sich um bezahlte Stellen handelt, ist die Vermittlung für die Herren Prinzipale **gratis.** — Anmeldungen von Lehrlingskandidaten werden ebenfalls spesenfrei angenommen. 0

**Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern**
**empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.**
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

### Bekanntmachung.

Das **„Schweizerische Handelsamtsblatt“,** Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel, erscheint bereits in einer Auflage von

**5000 Exemplaren.**

Da das Blatt namentlich im Handels-, Industrie- und Gewerbestand stark verbreitet ist, eignet sich dasselbe vorzüglich zu

**Annoncen und Bekanntmachungen jeder Art.**
**Preis 25 Ct. die vierspaltige Zeile.**

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß sämmtliche im Jahr 1883 erschienenen Nummern nachgeliefert werden können.

Alle Postbureaux nehmen Abonnements entgegen zum Preise von **Fr. 5 für das ganze Jahr 1884.**

*Bern*, im Januar 1883.

**Expedition des „Schweizerischen Handelsamtsblattes“.**

AVIS.
## ALFRED JATON
procureur-juré 4
à **PAYERNE** (Vaud)
a ouvert son bureau.

## Agence genevoise
de
**Renseignements commerciaux**
Recouvrements et encaissements
Fondée en 1877.

A. ROUSSY, directeur
Boulevard du Théâtre, 5
GENÈVE.
**Maison**
à Lausanne, 11, place St-François.

2 *Envoi gratuit des tarifs.*

## Vertrauensposten
### event. Kommandite gesucht.

Ein **jüngerer verheiratheter kommerziell gebildeter Kaufmann,** Mitte der Dreißiger, sucht einen **Vertrauensposten** als **Chef de Bureau, Kassier** oder **Buchhalter** in einem größeren Fabrikations- oder Bankgeschäft. Gesuchsteller ist seit 15 Jahren in der **Baumwollbranche** thätig, energischer, exakter und an selbstständiges Handeln gewöhnter Arbeiter, deutscher und französischer Korrespondent, auch etwas englisch und italienisch. Jede gewünschte Kaution offerirt, feinste Referenzen. **Eventuelle aktive Kommanditbetheiligung** mit **Fr. 50—60,000,** gegen genügende Sicherheit. Eintritt sofort oder später. Frankirte Anfragen unter Chiffre **H4116 Z** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Zürich.**

## Theodor Meyer
Fürsprech und Notar
**in Solothurn.**
Advokatur-, Notariats- und Inkasso-Geschäft.

Agence commerciale
## P.-E. JACOT
**Hôtel-de-Ville, Locle.**
Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques. 0

## H. FIVAZ
gérant d'affaires
**à Lausanne.**
Rentrées amiables et juridiques. Contentieux. Renseignements commerciaux.
Les poursuites qui pourraient résulter des renseignements donnés par l'agence seront sans frais pour les créanciers. 5

BUREAU INTERNATIONAL DE BREVETS D'INVENTION
GENÈVE · SUISSE
E. JMER-SCHNEIDER
18 91

Enregistrement des marques de fabrique.

Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
**F. HOMBERG,** graveur, **BERNE.**
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
**Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.**

**Import und Lager**
von **amerikanischen, englischen** und **russischen**
## Maschinen-Oelen
in Orig.-Fässern von ca. 150 u. 100 kg und Bomb. von 60/70 und 30/40 kg. Tarife und Muster franko.
1/0 **Carl Strütt,**
17, unt. Rebgasse, **Basel.**

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne